



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

172 (20.7.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35976)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Melamen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Chef-Redacteur
Julius Raab.
Für den Inseratenteil:
H. Kohler.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Hämlich in Mannheim.

Nr. 172. (Telephon-Nr. 218.)

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 20. Juli 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Ein Abbruch unserer französischen Beziehungen.

Sowohl der sozialen, wie der kommerziellen, das soll der Zweck des Paktzwangs sein, soweit die Reichslande in Betracht kommen. Es will uns bedünken, daß dieser heute von hochoffiziöser Seite angegebene „Zweck“ auf dem Wege des Paktzwangs wohl nur sehr schwer zu erreichen sein dürfte, wie uns diese Art der Verdeutschung der Reichslande überhaupt fraglich erscheint. Man ist in den Berliner leitenden Kreisen gegenwärtig offenbar auf Frankreich und nicht minder auf das Reichsland schlecht zu sprechen und es müssen sich Dinge hinter den Coulissen abspielen, die ein großes Streiklicht auf die intimeren Beziehungen zwischen Elsaß-Lothringen und Frankreich werfen. Anders läßt sich die unzulängbare Schroffheit der gleichzeitig mit dem Eintreten des Paktzwangs wieder an der Tagesordnung befindlichen offiziellen Präferenzen nicht erklären. Zur Schärung des Feuers trägt allerdings die unverhüllt zur Schau getragene Gefälligkeit der Pariser Presse, das tägliche sträfliche Spiel mit dem Kriegsfeuer und das auf Kosten der deutschen Ehre mit mehr Eifer als Geschick betriebene Lügenspiel bei. So führen die französischen Blätter bewegliche Klage darüber, daß die deutschen Behörden einzelnen Franzosen, welche sich nach Elsaß-Lothringen begeben wollten, die Pässe verweigert oder die Erlangung derselben in höchst störender Weise erschwert hätten. In den meisten Fällen sind diese Klagen selbstverständlich — wie beinahe alles, was in Frankreich über Deutschland gedruckt wird — einfach erlogen. Selbst da, wo denselben ein Frankchen Wahrheit zugrunde liegen mag und sie dem Thatbestande mehr oder weniger entsprechen sollten, sind sie vollständig unbegründet und nur ein neuer Beweis dafür, mit welcher Beharrlichkeit man in Frankreich fortfährt, die Stellung der Franzosen in Elsaß-Lothringen zu verkommen. — Bekanntlich ging vor einigen Tagen eine empfindsame Geschichte durch die Presse, nach welcher einem französischen Offizier, der seinen im Elsaß verstorbenen Vater zur Gruft geleiten wollte, der Eintritt in das Reichsland verweigert worden sein soll. Mit derartigen unwarren Geschichten sucht man in Frankreich Stimmung zu machen gegen die barbarischen Deutschen. Das ist aber gar nicht nach dem Geschmack unserer leitenden Kreise — im Uebrigen auch nicht nach unserem — und so erhebt denn der bekannte Mitarbeiter der „Nordd. Allg. Ztg.“ heute seine gewaltige Stimme und ruft unseren Freunden an der Seine die nicht mißzuverstehende Mahnung zu, daß „die Angehörigen aktiver französischer Offiziere in Elsaß-Lothringen überhaupt nichts Erlaubtes zu suchen hätten, sich dort nicht aufzuhalten brauchen. Der ganze Zweck des Paktzwanges sei eben der, die sozialen und kommerziellen Verbindungen zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen vollständig abzubringen, nachdem in unzweifelhafter Weise festgestellt worden ist, wie diese Beziehungen von den Franzosen in völlerrechtswidriger Weise gemißbraucht wurden.“ — Man wird aus dieser entscheidenden, alle Vermittlungsversuche ausschließenden Sprechweise der Offizien entnehmen daß jede Hoffnung auf eine Milderung des Paktzwanges in absehbarer Zeit keine Aussicht auf Verwirklichung besitzt. Die Leitung unserer auswärtigen Politik hat sich so sehr das Recht auf's unbedingte Vertrauen des deutschen Volkes erworben, daß es auch diesmal der sicheren Ueberzeugung lebt, ein anderer, als der soeben eingeschlagene Weg zur Germanisirung der Reichslande sei unter den obwaltenden Umständen ausgeschlossen gewesen. Können wir die Bewohner Elsaß-Lothringens durch das entgegenkommende, geradezu väterlich besorgte Regime Mantuffels, durch die milde und gerechte Verwaltung Hohenzollerns nicht davon überzeugen, daß ihre eigensten Interessen einen innigen Anschluß an Altdeutschland erheischen, so mag denn die Strenge dort walten, wo die Milde mißbraucht wurde. Man wird das auch vom deutschen Standpunkte aus bedauern können, aber die französischen Elsaß-Lothringer an des Dichters Worte gemahnen dürfen: Tu l'as voulu, George Dandin, Tu l'as voulu!

Politische Uebersicht.

2 Mannheim, 19. Juli, Vorm.

Unser Großherzog hat gestern die außerordentlich lange und geistliche Tagung des Landtags mit einer das Wirken der Volkswertreter anerkennenden Thronrede geschlossen. Die Bevölkerung der Residenz benützte die Anwesenheit des allverehrten Landesfürsten, um ihm durch eine große Huldbildung den Dank Badens für sein reichstreuens Walten zu bezeugen, so wie vor vierzehn Tagen eine große Versammlung Mannheimer Bürger dem Großherzog die ehrfurchtsvollsten patriotischen Dankgefühle darbrachte. Mit freudiger Gemüthung blicken wir heute auf das einträchtige Wirken der Volkswertretung mit der Großherzoglichen Regierung zurück, das es ermöglichte dem Lande die Wohlthat bedeutender Gesehensarbeit ohne Erschütterung der staatlichen Einrichtungen zu Theil werden zu lassen. Wenngleich die Wogen der publizistischen Diskussion mitunter hoch gingen und bis in den Parlamentsaal hinderschallten, so muß auch dieser parlamentarische Kampf als ein in der Natur der Sache begründeter betrachtet werden. Sind doch alle Parteien von gleichem Patriotismus befeelt, wenn sich auch ihre Wege zur Erreichung des Zieles scheiden. Heute, am Schlusse der Tagung, am Ende einer mühs- und arbeitsvollen Gesehensperiode, mögen die Mitglieder beider Kammern mit dem Gefühl treuerfüllter Pflicht an den heimischen Heerd zurückkehren, des Landes Dank folgt ihnen nach.

* Unglaublich! Aber wahr!

Die Kammer ist zu einem Zustande der Bewilderung gelangt, der jede vernünftige Erörterung einer einigermaßen freistehenden Frage unmöglich macht, und der Präsident Reine ist durchaus nicht im Stande, die völlig unabhängig gewordenen Deputierten im Zaum zu halten. Die Deputierten, einzeln genommen, sind die besten Menschen von der Welt, und im Salon und Theater zeigen sie sich nur liebenswürdig und freundlich. Wenn man aber in die Kammer kommt, ist man entsetzt und empört und fragt sich, ob das nicht dasselbe ausserordentliche Gesindel ist, das an den Dirichthaus-Tagen am Roquetteplatz seine rohen Feste feiert. ... Einige verlassen ihren Platz und stürzen sich vor die Tribüne, wo sie mit den Häken aufkämpfen wie Zährmarks-Ringkämpfer, die Freiwillige aus der Menge zum Wettkampfe herausfordern; oben von der Tribüne aus sieht man aber diesem merkwürdigen Schauspiel mit ähnlichen Gerüben zu, wie man sie bei einem Kampfe sämtlicher in den Warenzwinger zusammengescherten, wilden Bestien des Zoologischen Gartens haben würde.

Wer schreibt das? Nun natürlich irgend ein übelwollender Teutone, der nach der Vertilgung von zehn Litern Münchener Bier und fünf Portionen Sauerkraut noch das Bedürfnis fühlte, den Franzosen etwas an Zeuge zu stellen. Ah, glauben Sie? Dies schrieb der „Figaro“, das Boulevardblatt par excellence, dem man das feinste Verständnis für den „gallischen Esprit“ sicher nicht absprechen darf. Nicht ein einziges deutsches Blatt hat sich mit dieser Schärfe und Boshaftigkeit über die französische Deputiertenkammer ausgesprochen. Die deutschenblätter schärzen über die aufgeregten französischen Deputierten; das französische behandelt sie als wilde Bestien. Wer schreibt da freundlicher für die Franzosen? Der Deutsche! Unglaublich! Aber wahr!

In ganz Frankreich sind vor dem Nationalfest Revanchebilder verbreitet worden, welche, in Farbendruck recht sauber ausgeführt, die Bildnisse Boulangers, Déroulades und der Generale Bréart und Négrier aufweisen. Ferner die Abbildung der sahnengeschmückten Statue von Straßburg auf dem Eintrachtplatz und ein Bild des Republikplatzes in dem Augenblicke, wo ein Schützenbataillon an der Statue der Republik vorbeimarschirt. Doch das ist noch nicht alles. Den Hauptplatz auf dem Revanchebilde nimmt die Darstellung eines wilden Rittes ein. Boulanger, auf dem berühmten Circusdrapen, an der Spitze von Kürassieren, Spahis, Zuanen und Infanterie stürmt gegen die deutsche Grenze. ... Ein nettes Bild, nicht wahr? Wer mag das wohl gemacht haben? Nun, irgend ein französischer Revanchard, vielleicht Devroulebe's Vetter oder eine kunstbegabte Base Boulanger! Ah, glauben Sie? Dieses Bild ist in

Deutschland hergestellt worden. Ein Freund der „Straßb. Post“, der wir diese Parallele entnehmen, der das Bild in Frankreich in die Hände bekommen hat, hat derselben ein Exemplar zugesandt und damit die Mittheilung verbunden, es sei in Frankfurt a/M. hergestellt worden. Was sagte doch Herr Flequet neulich in der Deputiertenkammer zu Herrn Boulanger? „Frankreich wird mit Ihren Bildern überschwemmt, die in Deutschland hergestellt sind.“ Unglaublich! Aber wahr!

Feierlicher Schluß des Landtags.

In Karlsruhe, 18. Juli. Soeben 1/10 Uhr erfolgte der feierliche Landtagsschluß durch den Großherzog, welcher in Begleitung des Erbgroßherzogs erschienen war. Außerdem war von den Mitgliedern des Großherzogt. Hauses noch Prinz Karl anwesend. Nachdem sich der Großherzog mit dem üblichen Ceremoniell in den Saal begeben, dessen Tribünen überfüllt waren, erteilte Excellenz Dr. Turban der Versammlung im höchsten Auftrage die Erlaubniß sich niederzusetzen und überreichte dem Großherzog die Thronrede. Mit anfangs heftig bewegter, dann aber fester Stimme verlas der Großherzog dieselbe, deren Wortlaut der folgende war:
„Eble Herren und liebe Freunde!

In sorgenvoller Zeit hat dieser Landtag begonnen; und während Sie in der langen Tagung sich Ihren vielseitigen Aufgaben zu widmen hatten, sind schwere Schicksalsfälle herbeigebrochen, welche Mich und Mein Haus in tiefe Trauer hüllten. Der unersehlte Verlust, der unsere Elternherzen so schmerzlich betroffen hat, ließ Uns die innige Gemeinschaft tief empfinden, in welcher Leid und Trauer von Meinem Volke mitgetragen wird. Erhebend und trostreich war es Uns, in dieser Lebenszeit so warmes Mitgefühl in wohlthuenstem Ausdruck zu erfahren.

Nicht minder wohlthuenend waren die erhebenden Rundgebungen des Schmerzes, als Unser Haus, unsere engere Heimath, unser Deutsches Reich durch den Verlust der beiden theueren Kaiser so schwer geprüft ward. Die Ereignisse, welche in rascher Folge unser Deutsches Vaterland im innersten Leben erschütterten, waren geeignet, die Liebe zu Kaiser und Reich noch fester zu begründen; sie werden dazu beitragen, die Regierung Kaiser Wilhelms II. zu einer geeigneten zu gestalten. In dankbarem Herzen bewahre Ich die reichen Beweise treuer Theilnahme, welche Mir und den Meinigen in den ereignisvollen Tagen schwerster Heimsuchung aus allen Theilen des Landes und aus Ihrer Mitte entgegengebracht worden sind. Vertrauen wir auf die Gnade Gottes, die uns schon so oft Kraft gab, harte Prüfungen im Glauben an Seine Liebe zu überstehen, daß Er uns erkennen lasse, wie Seine Wege uns zum Heile führen.

Durch die größere Zahl und Bedeutung der Ihnen gestellten Aufgaben hat der gegenwärtige Landtag Ihre Thätigkeit in nicht gewöhnlichem Maße in Anspruch genommen.

Serne und dankbar erkenne Ich die Ausdauer und volle Hingebung, mit welcher Sie die Vorlagen Meiner Regierung beraten und ohne Rücksicht auf die Erledigung geführt haben. Auf mannigfaltigen Gebieten der körperlichen und staatlichen Einrichtungen werden damit längst erkannte Bedürfnisse befriedigt, wohlbedachte Fortschritte und Verbesserungen erreicht, zu weiteren Bemühungen um die Förderung des Volkswohls neue Anregungen gegeben sein.

Der leitende Gesichtspunkt unserer kirchenpolitischen Gesehgebung, daß die Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate ihre Angelegenheiten frei und selbständig ordnen und verwalten, ist dank Ihrer einsichtsvollen Mitwirkung nun auch auf dem wichtigen Gebiete des Besteuerungsrechts der Konfessionsgenossen für örtliche kirchliche Bedürfnisse zu erwünschter Durchführung gelangt.

Wenn gleich über den weiteren Entwurf bezüglich der rechtlichen Stellung der Kirchen ein volles Einverständnis nicht erzielt werden konnte, so ist doch schließlich eine werthvolle Einigung dahin erfolgt, daß einige Beschränkungen der kirchlichen Freiheit aus den Zeiten des Kampfes, auf welche heute verzichtet werden darf, beseitigt und namentlich sehr wesentliche Berechtigungen auf dem wichtigen Gebiete der Erziehung der Geistlichkeit zugestanden worden sind.

Ich will Mich gerne der Hoffnung hingeben, daß dieses Gesetz die Eintracht des Landes, dieses edle und kostbare Gut, fördern

und zur Befestigung des freundlichen Verhältnisses Meiner Regierung auch zu dem katholischen Kirchenregimente beitragen werde.

In dem schon in der nächsten Zeit zum Vollzug gelangenden Landesgesetz, welches die Einführung des Reichsgesetzes über die land- und forstwirtschaftliche Unfall- und Krankenversicherung ordnet, haben die heimathlichen Verhältnisse ausgiebige Berücksichtigung gefunden; die Wohlthaten, welche jetzt einem weiteren und namhaften Theile unserer arbeitenden Bevölkerung für die Tage der Hilfsbedürftigkeit gewährleistet sind, werden nicht am wenigsten dazu beitragen, dem vereinigten großen Kaiser ein unvergängliches dankbares Andenken auch dafür zu sichern, daß Er es gewesen, welcher zur Lösung der sozialpolitischen Aufgaben unserer Zeit die edelsten und mächtigsten Impulse gegeben hat.

Die weitaus größte und nähvollste Arbeit ist dem Landtag durch die umfassenden Vorlagen beschieden gewesen, welche die nicht länger verschlechte durchgreifende Reform der Beamtengehaltgebung zum Ziele hatten. Ich habe dieser Aufgabe und allen bisherigen Versuchen, ihr gerecht zu werden, stets Meine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und gebe gerne Meiner hohen Freude Ausdruck, daß beide Kammern gleich Meiner Regierung vor den Schwierigkeiten und dem Ernst dieser Aufgabe nicht zurückgeschreckt sind und daß nunmehr eine Lösung gefunden wurde, welche, wie Ich hoffe und vertraue, ebensowohl dem Interesse des Staates wie den billigen Erwartungen seiner Diener zu entsprechen geeignet ist.

Und mit nicht minderer Genugthuung begrüße Ich es, daß im Anschluß an dieses große Gesetzgebungswerk durch Ihre auf dem Gebiete der Volksbildung stets bereitete Opferwilligkeit es gelungen ist, auch dem wichtigen Stande der Elementarlehrer ohne weitere Belastung der Gemeinden eine wesentliche Verbesserung seiner materiellen Stellung zu verschaffen.

Zu dankbarer Befriedigung gereicht es Mir, daß Ihre sorgfältig erwogenen Bewilligungen im Staatsbudget nicht bloß ausgiebige Mittel zur Förderung allgemeiner Kultur- und Wohlfahrtszwecke gewährt, sondern auch neue Grundlagen zur Festigung der guten Ordnung unseres Staatshaushalts geschaffen haben.

Edele Herren und liebe Freunde! Mit aufrichtigem Dank für Ihre pflichtgetreue, einsichtsvolle und unermüdete Thätigkeit und mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen begleite Ich Sie bei Ihrer Rückkehr in die heimathlichen Kreise. Mögen Ihre im ungestörten Einvernehmen mit Meiner Regierung vollführten Arbeiten dem Lande reiche Früchte tragen, und möge uns zur Erhaltung und fortschreitenden Entwicklung seiner Wohlfahrt der innere Friede nicht fehlen. Das Reich, das inmitten der schmerzlichsten Verluste unerschüttert geblieben ist, wird auch fortan unser starker Schutz nach außen sein.

Zu diesem Ausblick auf glückliche Zeiten wolle Gott Seinen Segen geben!

Mit einem Hoch auf den Großherzog schloß die Feier.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 19. Juli 1888

Die Guldigung für unseren Großherzog.

h. Karlsruhe, 18. Juli. Als eine großartige Kundgebung erwies sich die heute Abend dem Großherzog dargebrachte Guldigung. Der Marktplay war mit Gaslaternen, der Schloßplatz außerdem noch mit Magnesiumfackeln erleuchtet. Um 7/8 Uhr schon stellten sich die Vereine mit ihren Fahnen, Standarten und Bannern auf dem Marktplay auf und um 8 Uhr setzte sich der fast endlose Zug in Bewegung, voraus der Stadtrath und die Deputationen der Vereine — ihrer 40 umgefaßt — und die Studentenschaft im vollen Wuchs. Der innere Schloßplatz vermochte kaum die Zugtheilnehmer zu fassen und außen hatte sich noch eine nach tausenden zählende Menschenmenge angeammelt. Aus vielen tausend Reihen ertönte, nachdem die Luststellung vor dem Schloße genommen, die Wacht am Rhein, worauf die Deputationen ins Schloß eintraten und freundlich vom

Feuilleton.

— Kaiser Wilhelm II. als Vater. Die soeben durch die Zeitungen gehende Notiz über ein Bild, das der Kaiser seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, geschenkt, gibt Veranlassung, an die „Lehrzeit“ des hohen Herrn im Pastermalen zu erinnern. Es war vor zwei Jahren, daß Prinz Wilhelm in München war und sich lebhaft für die Vastelltechnik eines bekannten, vor den Propyläen wohnenden Künstlers interessirte. Nachdem er den Demonstrationen seines Lehrmeisters mit Feuereifer gefolgt war, ließ er sich alle erforderlichen Stifte etc. nach Berlin kommen und schon nach wenigen Tagen trat als Geschent für den Kaiser ein ziemlich umfangreiches Pastellbild hier ein. Dasselbe stellt den nächsten, anscheinend sehr erfolgreichen Kampf eines deutschen Torpedobootes gegen ein großes feindliches Panzerschiff dar. Das mit großer Bravour gemalte Bild würde, auch abgesehen von der seltenen Stellung des Künstlers, jeder Ausstellung zur Ehre gereichen.

— Die Reise der Kaiserin. Wittve Victoria nach Florenz für den kommenden Herbst wird auch von der „Bombardia“ bestätigt. Das Mailändische Blatt bezieht indes die Villa Palmieri als diejenige, welche die Kaiserin zu erwerben gedenkt, und fügt hinzu, daß bereits sehr lebhaft Verhandlungen, welche einen baldigen Abschluß wahrscheinlich machen, über den Ankauf der Villa gepflogen werden. Der Preis wird von dem Blatte auf 700,000 Lire bemessen. Auch die offizielle „Riforma“ berichtet, daß die Kaiserin Victoria den Winter in Florenz zubringen werde.

— Professor Bergmanns Dergens-Roman wird dem „Hannov. Kurier“ aus Dorpat berichtet. Der berühmte Vortrag soll im Jahre 1871 im Reservelazareth zu Karlsruhe eine darmherzige Schwester Namens Beate kennen gelernt haben, die ihm bei schwierigen Operationen wieder zur Hand ging. Nach einiger Zeit kam es dem damaligen Oberarzt zu Sinnem, daß er nie ruhiger und glücklicher arbeite, als wenn Beate an seiner Seite stehe, und da frag er sie, als das Lazareth geschlossen wurde, ob sie nicht sein Wittent sein wolle für's ganze Leben. Und Beate sagte:

Großherzog empfangen wurden. Eine Namens der Residenz vom Stadtrath unserm Großherzog überreichte Adresse spricht sich demselben den Dank aus, daß es gestattet wurde, dem Großherzog für die dem Reiche in den letzten Monaten erwiesenen Dienste, insbesondere für seine Anwesenheit zur Aufheilmahme der Fürsten am Reichstag den Dank auszusprechen zu dürfen. Die Hoffnung für das Gedeihen des Vaterlandes lasse getroßt in die Zukunft blicken, habe doch Kaiser Wilhelm den Großherzog zum wohlmeinenden väterlichen Rathgeber.

Der Großherzog dankte bewegt für die ihm gebrachte Ovation und unterließ sich längere Zeit mit jedem Einzelnen der Deputation. Ein von Redakteur Laug auf die Melodie „Heil unserm Fürsten Heil“ verfaßtes Gedicht, von den vereinigten Gesangsvereinen vorgelesen, und ein Hoch auf den Großherzog schloß die Feier. Kaum war das Hoch verklungen, als auch der Himmel schon wieder seine Schleusen öffnete.

Um 11 Uhr Abends reiste der Großherzog in Begleitung des Erbgroßherzogs, des Hofmarschalls Andlaw und Hauptmanns Döber nach Baden-Baden. Vor Ende dieses Monats dürfte die Ueberfiedelung nach Mainau nicht erfolgen.

Der Großherzog schloß gestern in feierlicher Weise den badischen Landtag. (s. oben.) Danach nahm der Großherzog die Meldung des Oberst von Dittman, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, und des Major von Liebermann, etatsmäßiger Stabsarzt vom 1. Badischen Leib-Draconer-Regiment Nr. 99 (für den beurlaubten Regimentskommandeur), entgegen. Gegen 11 Uhr empfing der Großherzog die Mitglieder der ersten Kammer, danach diejenigen der zweiten Kammer. Dieser Empfang dauerte bis gegen 1 Uhr. Danach fand ein Diner im Gartenlaal an kleinen Tischen statt, an dem außer den Mitgliedern der beiden Kammern die Mitglieder des Staatsministeriums, die Oberhof- und Hof-Chargen, der Staatsrath Freiherr von Ungern-Sternberg, der Präsident von Regenauer und der Hofgelehrte vom Dienst beizuboden. Nach aufgehobener Tafel wurde der Kaiser in den Schloßgärten servirt; gegen 8 Uhr verabschiedete sich Seine königliche Hoheit. Der Großherzog und der Erbgroßherzog machten dann einen Abschiedsbesuch bei dem Prinzen Karl und dessen Gemahlin, Gräfin Rhena. Hierauf nahm der Großherzog noch verschiedene Vorträge entgegen und besuchte auch noch die Meisterateliers der Professoren Holz, Moest und Heer. Der Großherzog und der Erbgroßherzog beabsichtigten gestern Abend 10 Uhr 55 Min. nach Baden-Baden zurückzukehren, wo der Erbgroßherzog heute zu verweilen gedenkt.

Unsere Großherzogin befindet sich besser. Gestern Nachmittags traten der Leibarzt Geheimrath Dr. Jenner und Hofrath Maier auf Schloß Baden ein, welche Letztere eine genaue Untersuchung des Innern der Augen der Großherzogin vornahm. Es ergab sich das erfreuliche Resultat, daß das bisherige Heilverfahren eine Besserung bewirkt, die als erheblich bezeichnet wurde. Die Großherzogin hat bisher diese Behandlung gut ertragen und wird dieselbe noch einige Zeit fortsetzen. Der ärztliche Ausspruch berechtigt zu den besten Hoffnungen für eine völlige Wiederherstellung.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Grafen Nils Olof Brahe, Kammerherr der Königin von Schweden und Norwegen, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bäringer Löwen verliehen.

Staatsrechnungs-Prüfung. Der Präsident und die gewählten Mitglieder des Ständischen Ausschusses werden auf heute den 19. Juli d. J. eingeladen, in Karlsruhe zusammenzutreten, sich bei der ernannten Großh. Regierungskommission, Finanzminister Dr. Ellstätter und Ministerialdirektor beim Ministerium des Innern, Geh. Rath August Eisenlohr, zu melden und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnsubventionstasse für das Jahr 1887 vorzunehmen.

Antliche Anzeigen. In der heutigen Nummer dieses Blattes erläßt die Großh. Staatsanwaltschaft eine Mahnung bezüglich des vergangenen Nachts in M. 2 verübten Einbruchdiebstahls; desgleichen die Kriminalpolizei eine solche bezüglich einer Reihe in der letzten Zeit hieselbst verübter Diebstähle. Ferner enthält die heutige Nummer eine Verfügung des Großh. Bezirksamtes, den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Schriesheim betreffend.

Zum Kaiser Friedrich-Denkmal in Wdeth hat eine Dame aus München, welche nicht genannt sein will, dem geschäftsführenden Ausschuss in Dagenau 1000 Mark überandt. Ehre solchem Patriotismus und der Art seiner Kundgebung.

Vom Wetter. Nach verschiedenen Regenschauern in den letzten Tagen hat sich heute abends ein förmlicher Landregen eingestellt. Die Bitterung ist in der That dieses Jahr so abnorm, daß man nicht in den Hundstagen, sondern schon im Spätherbst sich zu befinden glaubt. Baldiges heißes Wetter wäre für die im Gang befindliche Ernte der Feldfrüchte dringend zu wünschen, leider aber stehen wir Menschen hierin ohnmächtig da.

Ja. Da beschwor die Art an seine Eltern: „Hurrah, Ihr lieben Alten, ich heirathe meinen Assistenten!“ Eine Nachricht, die mit vielem Kopfschütteln von den ehrwürdigen Alten aufgenommen ward und sich erst in helles Entzünden veränderte, als der Arzt seinen jungen rosigem Assistenten mit den glanzvollen Augen bei ihnen einführte und dann mit seiner nagelneuen kleinen Frau Professorin einzog in die Univeritätsstadt Dorpat in Livland. Emma Engelold, welche diese Geschichte in Dorpat erfand und weiter erzählt, hat sich von dem Eheglück des Professors und seines Assistenten überzeugt. Rein Wunder! Eine Mann der „Beate“ heirathet.

Das Geheimniß des Meeres. Aus Genua wird geschrieben: „Unsere Quästur ist einem mysteriösen Verbrechen auf die Spur gekommen, dessen Urheber, Beweggründe und Details allerdings noch in tiefster Dunkel gehüllt sind. Am 6. d. M. fanden Fischer in ihren Netzen den Leichnam eines jungen Mannes, welcher bereits hart in Verwesung übergegangen war; bei der Leiche fand man in einem Medaillon eine Haarlode mit der Aufschrift „Henri Joseph“ und schien die Kleidung der Leiche auf einen englischen Matrosen hinzudeuten. Das englische Consulat telegraphirte rasch an alle in jenen Tagen aus Genua ausgelaufenen englischen Schiffe, allein keines derselben hatte den Abgang eines Matrosen zu beklagen. Am 12. ds. Mts. wurde abermals ein im Meere treibender Leichnam ausgefunden; derselbe hatte wie der zuerst aufgefundenen einen mittelst eines Strides an den Hals befestigten Stein, war dagegen im Gegenstabe zu ersterem von sieben Dolchstichen durchbohrt. Ein Raubmord schien ausgemacht, da man bei dem Ermordeten eine bedeutende Geldsumme, sowie mehrere werthvolle Schmuckgegenstände fand. Wer beschrieb jedoch das Geschehen der Behörden, als man bei dem Ermordeten auf den Namen Henri Joseph aus Genua in Frankreich lautende Papiere und einen gleichen Paß fand. Es unterlag somit keinem Zweifel, daß hier ein doppeltes mysteriöses Verbrechen vorliege. Gestern Abend erschien auf der Quästur eine Zimmervermieterin, welche die Leichen beschäftigte und folgende interessante Auslagen machte: Der erste der als Leiche Aufgefundenen sei während einiger Monate ihr

Die Romanbeilage mußte heute wegen des großen Inseratendrangs ausfallen.

In der Privatklage des Herausgebers dieses Blattes gegen die Herren Albert, Sigmund und Julius Benschheimer wurde der Privatkläger kostenpflichtig abgewiesen, nachdem sich im Laufe der Verhandlung der als Zeuge geladene, aber nicht vereidigte Redakteur, Herr Paul Genschel, als der Verfasser jener Reclame-Artikel „Mein Licht“ und „Noch mehr Licht“ bekannt hatte, obwohl dieselben auf Geheiß und mit Zustimmung der Verleger verfaßt und vom Verlage gezeichnet waren. Der Strafantrag hätte sich also gegen den verantwortlichen Redakteur, Herrn Paul Genschel, richten müssen, während die Herren Benschheimer als „Mithäter“ der durch den Letzteren verübten Beleidigungen zu belangen gewesen sein würden. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung sind aber die Herren Benschheimer nicht bloß die Mithäter, sondern die Anstifter und Urheber, worüber die Berufungsinstanz zu erkennen haben wird.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Doneder O. 9 sind neu ausgestellt: Andreas Achenbach „An der Schelde“, Ludwig Hartmann „Berdebild“, Hans Dahl „Verrath“, A. Kosadiewicz „Festlicher“, J. Schmitzberger „Das ihm schon“, Max Feder „Kaiser Wilhelm“, Fris Grebe „Im Nothland“ (Norwegen), D. Stromeyer „Rufen an der Mauer“ und „Am Morgen“, Reiffenstein „Aquarell“, M. Merker „Norddeutsche Dorflandschaft“, Anton Burger „Schiffschlauer bei Sachhausen“.

Ein Mißkand, der schon vor Wochen gerügt, und dessen Abstellung zur Verhütung eines möglichen Unglücks dringend gefordert wurde, besteht noch immer fort, da man betreffenden Orts entweder keine Zeit oder keine Lust hat, den in der Anlage an der Rinastraße, gegenüber dem Rennbahnweg vom Sturme abgerissenen Baumgipfel von seiner gefahrdrohenden Stelle entfernen zu lassen. Dagegen wird uns dankend berichtet, daß die Reparatur des Brunnens auf dem Plage zwischen H und J 4 und 5 auf die erste Anregung im „General-Anzeiger“ hin sofort vorgenommen wurde.

Die Bade-Anstalt in Lit. E 8 Nr. 11, Eigenthum des Herrn Leopold Sängler, wird, wie wir erfahren, eine Erweiterung dahin erfahren, daß damit ein elektrisches Bad verbunden werden wird. In diesem Zwecke ist der neben der Anstalt liegende Eckplatz von Herrn Sängler bereits käuflich erworben worden, und dürfte mit der baulichen Verwendung desselben noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Schriesheim in den Ställen des Wäders Jakob Wolf I. und des Landwirths Jakob Gruber III. ausgebrochen.

Die Wirthschaft im Großen Mauerhof wird nach dem Weggang des Herrn Gerhard Sieber, welcher besamtlisch den „Balsisch“ käuflich erworben hat, an Herrn Weiß, bisher Wirth im Schwesinger „Ritterlaal“, übergehen.

Milchbeanstandungen. Von zwölf am 10. ds. von auswärtigen Händlern erhobenen Milch-Proben wurden zwei, weil sie als abgerahmt zu bezeichnen sind, beanstandet.

Zur Anzeige wurde gebracht, ein Spezerhändler in R 4, der Branntwein im Kleinen ohne Concession zum Verkauf brachte. Ebenso wurden zwei Maurer angezeigt, welche in dem Keller des Neubaus Schwesingerstraße 30 Feuer anzündeten und daselbst ihr Mittagessen zubereiteten.

Unfall. Am dem Laden D 3. 7 wurden heute Nacht die Storchkure von muthwilliger oder rachsüchtiger Hand abgetrennt.

Mißhandlung. Heute Nacht 1 Uhr wurde auf der Straße F 6 und 7 ein Tagelöhner von zwei Burichen, nach vorausgegangenem Wortwechsel, mit einem Stock derart auf den Kopf geschlagen, daß er eine Verletzung erlitt, die er sich im Allgem. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Kleinfeuer. In einem Parterreräum des Neubaus L 9. 1 wurde heute Nacht 12 Uhr durch einen in der Nähe wohnenden Herrn ein Brand wahrgenommen und der Schutzmansschaft angezeigt, welche sofort an Ort und Stelle die Löschung des Feuers bewirkte. Es brannte eine leinene Blase und eine Tücherleiter. Das Feuer ist durch einen brennenden, im Raume aufgestellten Coalsofen entstanden.

Aus dem Großherzogthum.

N. Kusloß, 17. Juli. Seit neuerer Zeit zeigen sich in den wäldlichen von uns gelegenen großen Nadelholzwaldungen zwei gefährliche Feinde unserer Wälder. Es sind dies der „Riesenspinner“ und die „Nonne“. Da beide bei Tage ruhig an den Stämmen sitzen, so wären sie leicht zu fangen und zu vernichten. Ersterer ist der Rinde der Farnen ganz ähnlich; letzterer, ein mittelgroßer Schmetterling, mit weiß und schwarz gefleckten Flügeln.

Bruchsal, 18. Juli. Unsere Stadt wird in aller nächster Zeit ein neues gewerbliches Etablissement erhalten. Es beabsichtigen nämlich die Herren Moriz Marx Söhne hier auf dem ihnen gehörigen Grundstück in der Kaiserstraße unterhalb des „Schützen“ eine große pneumatische Maschinenfabrik, welche mit allen in diese Branche einschlagenden Maschinen der Neuzeit versehen werden soll, zu errichten.

Karlsruhe, 18. Juli. Das hiesige Städtische Wasserwerk verzeichnete im vorigen Jahre einen Gesamtwasser-

Niethsmann gewesen und habe sich Ludwig Aber aus Wien genannt. Wenige Tage nach seiner Ankunft habe er ein Mädchen, dessen Vorname Fanny gewesen sei, zu sich genommen; über dasselbe, ein Währisches, hübsches Mädchen, angeblich aus Budapest, könne sie nur Gutes ausprechen, wogegen Aber oft einen verdächtigen, unheimlichen Eindruck auf sie gemacht habe. Vor wenigen Wochen sei ein Freund des Aber angekommen, ein gewisser Henri Joseph, welcher jedoch, da sie kein Zimmer frei hatte, in ein Nachbarhaus einquartiert worden sei. Am Abende des 5. Juli sei Aber verschwunden und eben auch Henri Joseph; die Fanny, welche am Vortage heftig geweint habe, sei am 6. Juli auf dieselbe geheimnißvolle Weise verschwunden. Die Frau berichtet ferner, die beiden Männer seien scheinbar Freunde gewesen, doch schien es ihr, als ob Beide die Fanny liebten würden. Alle Nachforschungen nach Letzterem blieben bisher vergebens, und bleibt das suchbare Räthsel ein unaufgeklärtes. Im Meere arbeitende Fischer behaupten, gesiehet Nacht einen im Meere treibenden weiblichen Leichnam gesehen zu haben, den sie jedoch trotz aller Anstrengungen nicht erreichen konnten. Im Volke circuliren die aberwitzigsten Gerüchte über dieses unaufgeklärte Verbrechen.

Ein Operngläser-Automat — das ist in den Theatern das Neueste, und dieses Neueste kommt natürlich aus Amerika. Es hat sich in New-York eine Operngläser-Automaten-Gesellschaft gebildet. An jedem Parquetstisch werden an der Rückseite kleine Behälter mit Glascheiben angebracht, die Automaten. Wenn man fünfundsanzig Cent's in die dazu bestimmte Oeffnung des Automaten, hineinfallen läßt, so thut sich die Glascheibe auf und das Opernglas wird hervorgehoben. Erst wenn das Opernglas hineingestellt ist, schließt sich der Behälter wieder. Auf diese Weise kann sich das Publikum höchst bequem im Theater ein Opernglas gegen Leihgeld verschaffen.

Raubthiere in Norwegen. Im Jahre 1887 sind in Norwegen Brämien für folgende erlegte Raubthiere bezahlt worden: 97 Bären, 15 Wölfe, 77 Füchse, 51 Bielefrosche, 6612 Füchse, 989 Adler und 4748 Döhnerbabbe. Die meisten Bären sind im Amt Nordland, die Wölfe fast ausschließlich in Finnmarken erlegt worden; der Fuchs kommt in fast allem

Verbrauch von 2,131,843 Kubikmeter, während dasselbe im Jahre 1886 nur 2,000,251 Kubikm. betragen hatte.

Baden, 18. Juli. Die unangenehme Bitterung in den letzten Wochen hat auf den Fremdenbesuch unserer Stadt einen ziemlich nachtheiligen Einfluß ausgeübt.

Eberbach, 18. Juli. Kürzlich fand in unserem Orte die Primizfeier des Herrn Wilhelm Wehrauch statt.

Brigach, 18. Juli. Die Heuernte ist nunmehr beendet. Das Ergebniß hat durch die unangenehme regnerische Bitterung der letzten Wochen bedeutenden Schaden erlitten.

Engen, 18. Juli. Die strategische Bahnlinie, welche Weizen im Untaachthale mit Immenningen verbinden soll, ist nunmehr in Angriff genommen worden.

Börsach, 18. Juli. Unsere Heuernte ist nun schon seit etwa vier Wochen im Gange und konnte wegen der schlechten Bitterung bis jetzt nicht beendet werden.

Waldkirch, 18. Juli. Am verfloßenen Sonntag fand hier selbst der diesjährige Verbandstag des Feuerwehverbandes des Kreises Freiburg statt.

Pfälzische Nachrichten.

Neustadt, 18. Juli. Der Verband der hiesigen Gewerksvereine hielt am Sonntag, 15. d. M. auf der Schillerhalle ein Sommerfest ab, zu dem sich zahlreiche Mitglieder aus Kaiserlautern, Zweibrücken, Landau, Edenkoben, Baden-Baden und Mannheim eingeladen hatten.

Eine alte Glocke. In dem Turme der Simultankirche zu Eberburg hängt eine alte Glocke, die z. Bt. zum katholischen und protestantischen Gottesdienste benützt wird.

Schnell gekrast. In wahrhaft tragischer Weise hat, wie man der „R.“ aus Sachsen schreibt, dieser Tage das Verhängniß einen böhmischen Wälderer unmittelbar nach einem blutigen Verbrechen ereilt.

Die Fremdwörter. Hauptmann: Rekrut Hase, Sie sind wirklich das anstößigste in der Compagnie.

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Zu den Bayreuther Festspielen. Aus München, 18. Juli, wird der „Post.“ geschrieben: Von zuverlässiger Seite wurde gemeldet, daß an Stelle Wintemanns, der eines Halsübels halber in diesem Jahre Bayreuth fern bleibt, Herr Ferdinand Säger als „Barthol.“ eintreten sollte.

geben, zumal da sie begreifen, daß die Phantasien der Sozialdemokratie nicht bei allen Arbeitern als „Evangelium“ angesehen werden.

Neustadt, 18. Juli. Bei einer gestrigen Zusammenkunft mehrerer protestantischen Geistlichen der Pfalz wurde ein pfälzischer Hauptverein des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen gegründet.

Landau, 18. Juli. Die Eröffnung einer neuen Bierwirtschaft in der benachbarten großen Gemeinde Ingelheim hat für die dortigen Biertrinker eine gute Folge gehabt.

Grünstadt, 18. Juli. Trotz der im Allgemeinen für die Reben so unangünstigen Bitterung in der ersten Hälfte dieses Monats finden sich an Spalieren und geschützten Orten bereits verschiedene Traubenorten, welche nicht nur ausgewachsen sind, sondern bereits hell zu werden oder sich roth zu färben anfangen.

Mittheilungen aus Hessen.

Naunheim, 18. Juli. Die Wittwe des vor einiger Zeit durch einen unglücklichen Unfall eines Rainzer Gastbesuchers auf der Jagd getödteten Waldhüters erbält von diesem RM. 5000 baar und RM. 360 Jahresrente als Entschädigung.

Kohdorf, 18. Juli. Ein hiesiger Delonem hat seine diesjährige Ernte an Seeländer Winter-Roggen schon jetzt zu 12 M. per Centner verkauft.

Worms, 18. Juli. Freiherr Sehl von Herrnsheim hat das im Nied gelegene 2300 Morgen umfassende Gut Schmittshausen bei Stockstadt um den Preis von 1 Million Mark vom Grafen Oberndorf gekauft.

Gerichtszeitung.

Gewerbekündigungsgericht. In der gestrigen Sitzung des Gewerbekündigungsgerichts führte wiederum Herr Bürgermeister Löwenhaupt den Vorsitz.

Naunheim, 18. Juli. (Schöffengericht.) 1) Schneider Karl Fleischer von hier, wegen Unterschlagung. Urtheil: 6 Wochen Gefängniß.

von hier, wegen Diebstahls. Urtheil: 8 Tage Gefängniß. 8) Joh. Georg Fuß von hier, wegen Diebstahls. Urtheil: 8 Tage Gefängniß.

Gesetzliche Einschränkung des Reklamationswesens. Wir lesen, daß in Folge fortwährender Reklamationen von Staatsanwaltschaftlichen Organen man sich in den betreffenden Regierungskreisen ernstlich mit der Absicht trägt, dem immer mehr um sich greifenden Reklamationswandel auf legislativem Wege entgegenzutreten.

Verschiedenes.

Wandernde Kämmerungs-Kubvrate. Aus Paris meldet man: Ein Chemiker hat kleine, seltliche Wehrauchkessel erfunden, die man am Stode des Schirmes und an den Griff des Fäders anbringen kann.

Die Klugheit des Pferdes. Den Pferdebesitzer zu schmähen, wird nach folgender Mittheilung, deren Glaubwürdigkeit ausdrücklich versichert wird, wohl nicht mehr möglich sein.

Pariser Kinder. Vor einigen Tagen kam ein zehn-jähriger Knabe in Begleitung eines prächtig gekleideten Mädchens von acht Jahren in ein Pariser Kaffeehaus und bestellte Champagner.

Weiteres vom Tage.

Wurk wider Wurk. Schusterjunge: Was verlangen Sie denn bis zum Wahnhoi? — Rutscher (scherzend): Drei Mark.

Deconomie. Warum trinken Sie denn zwischen jedem Glas Bier ein Glas Wein? — Ja wissen S', i thät sonst a Heidegell in Bier verkaufen.

Am achten Götthelbe in Strassburg wird demnächst, wahrcheinlich am Geburtsstage Götthel's, das einzige erhaltene Medaillonbild aus Götthel's Jugendzeit, das sog. „Reliquar-Medaillon“ angebracht werden.

Die königlichen Hoftheater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden sollen von nächster Saison an auf kaiserlichen Befehl wieder einer selbstständigeren Leitung unterstellt werden, da sich eine Vereinfachung des Dienstes für die hiesige Central-Leitung als dringend notwendig herausgestellt hat.

Der Tenorist Büchel begann am 16. sein Gastspiel mit dem Ranrico im „Troubadour“ an der Kroll'schen Oper in Berlin.

Wieder ein neuer Tenor. Ein Clebe des Trager Gesangsmeisters Kutsch, der Tenorist Herr Conrat, welcher bei der öffentlichen Prüfung dieses Institutes durch seine prächtigen Stimmmittel Aufsehen erregte, wurde sofort von Direktor Neumann für das Deutsche Theater in Prag engagirt.

Die einaktige Posse „Der dritte Kobd“ von Franz Wallner hat bei ihrer Probe-Aufführung im Sommertheater in Königsberg i. Pr. den ungeheuren Beifall des Publikums und der Presse gefunden.

Charles Wyndham wird im Dezember ein längeres Gastspiel am Reichens Theater in Berlin absolviren. Er bringt ein Stück mit, welches in London und Paris großen Erfolg gehabt und hier unter dem Titel „Der Reichstags-Abgeordnete“ (Le député de Tomignac) gegeben werden wird.

Die Nachricht hat starkes Befremden hervorgerufen. Da man denn ganz vergessen, daß Jäger bereits 1880 in Berlin, nachdem dort die ersten Vorstellungen des „Rheingold“ und der „Walküre“ mit bestem Gelingen vor sich gegangen waren, den „Siegfried“ zu Halle gebracht haben würde, wenn nicht bei den folgenden Aufführungen Boal sich ihm eingetreten wäre und die Scharte wieder ausgewetzt hätte?

Zur Reform des deutschen Armeemittelwesens. Ueber diesen Gegenstand bringt die „Straßb. Post“ einen Aufsatz, der beachtenswerthe Klagen und Vorschläge enthält.

Die Nachricht hat starkes Befremden hervorgerufen. Da man denn ganz vergessen, daß Jäger bereits 1880 in Berlin, nachdem dort die ersten Vorstellungen des „Rheingold“ und der „Walküre“ mit bestem Gelingen vor sich gegangen waren, den „Siegfried“ zu Halle gebracht haben würde, wenn nicht bei den folgenden Aufführungen Boal sich ihm eingetreten wäre und die Scharte wieder ausgewetzt hätte?

Kindermund. Mama, hat der Doctor den kleinen Bruder gebracht? — Ja, mein Kind. — Und woher hatte der Doctor das Bräutchen? — Der liebe Gott gab es ihm. — Ah, wenn die Kinder also noch klein sind, gibt der liebe Gott sie den Vätern und sobald sie herangewachsen sind, geben die Mütter sie dem lieben Gott wieder.

Ein hübsches Bild. Hier, meine Herren, haben Sie das berühmte Gemälde, Jonas und der Walfisch. — Wo ist denn Jonas? — Bemerkten Sie jene Verdickung in der Mitte des Walfisches zwischen Kopf und Schwanz? — Ja. — Das ist Jonas.

Vom Zug. Kerl, wie siehst Du denn aus? Deine Wade ist ja ganz geschwollen. Das kommt gewiss vom Zug. — Ja, aber von dem, den meine Alte in der Hand hat.

Aus der Schule. Lehrer: Das Kameel ist ein geduldiges Thier. Es streckt sich mit Sanftmuth in den Sand und wartet, bis sein Herr den natürlichen Sitz einnimmt. — Frig (sehr zum Nachbar): Weist Du, was es da denkt? — Heinrich: Nein, Du? — Frig: Steig mir 'n Bude! nauf.

Madame. In höchst eleganter Toilette stellt sich ein Mädchen für Alles einer Herrschaft vor. „Alles“ sagt sie, „will ich gern thun; ich fürchte mich vor keiner Arbeit.“ Nur Stiefelwischen, das kann ich nicht und dazu würde ich mich nicht verziehen. — „Schön“ erwiderte ironisch die Dame, „vielleicht ist Ihnen genehm, daß ich das Stiefelwischen selbst übernehme?“ — „Ah ja, wenn Sie so freundlich sein wollen, Frau; ich würde Ihnen dafür etwas auf dem Clavier vorspielen.“

Tagesneuigkeiten.

Zum Juwelenstechen in München. Die Verhandlungen wegen Auslieferung der beiden Eindredler sind nunmehr so weit gediehen, daß die Ueberführung von London nach München in die Angerklosterstraße in einigen Tagen erfolgen dürfte. Zur Transportierung der gefährlichen Gauner stehen ganz besonders Vorkehrungsmaßnahmen in Aussicht. Die Diebe sind Typen amerikanischer Gauner, elegant und fashionabel im Auftreten, denen man aber die Berühmtheit und Berwegenheit an den Gesichtern absehen kann.

Der Studiosus Neumann, welcher bekanntlich seinen Gegner, den Stud. Marx, im vorigen Jahre in Berlin im Duell erschossen hat und zu zwei Jahren Festung verurtheilt wurde, hat jetzt seine Haftstrafe angetreten. Er soll übrigens alle die Freiheiten, die nach Lage der Sache ihm zu gemäßen sind, genießen, er darf die Festung (Spandau) sogar verlassen, muß aber auf Ehrenwort sich wieder pünktlich einstellen. Daß er sich selbst beschäftigen darf, ist selbstverständlich.

Der durch Hunde schwer verwundete Knabe in Berlin, dessen Name Selin ist, befindet sich augenblicklich noch am Leben, doch soll sein Zustand ein derartig hoffnungslos sein, daß das Ableben des unglücklichen Kindes jählich erfolgen kann.

Drei ein Dreirad überfahren. Am Montag Nachmittag wurde ein kleines Mädchen durch ein Dreirad in Berlin überfahren. Das Kind wollte den Fahrradmänn der Banstraße in Berlin überschreiten, als mit der größten Geschwindigkeit ein Radfahrer herankam. Die Kleine achtete nicht auf die mehrlach mit der Glocke gegebenen Warnungssignale, sondern schritt langsam weiter. Der Fahrer vermochte den Lauf seines Rades nicht mehr zu hemmen, und das Kind kam unter das Dreirad, wobei es erhebliche Verletzungen im Gesicht erlitt. Blutüberströmend wurde die Kleine nach der nächsten Sanitätsstation geschafft. Der Radfahrer wurde von der angesammelten Menge bedroht und wäre gefaßt worden, wenn ihn nicht mehrere Schaulente gerettet hätten. — Ein ganz ähnlicher Fall ereignete sich am Tage vorher, dem Sonntag Nachmittag, an der Ecke der Wilhelm- und der Himmelfahrtstraße. Dort wurde nach dem amtlichen Polizeibericht ein elfjähriges Mädchen von einem Dreirade überfahren und im Gesicht nicht unerheblich verletzt.

Ein Liebesroman in 3 Acten. Zwei junge Leute aus dem besten Familien des Landes begannen zu Zeit einen Selbstmord, nämlich Stefan v. Becky und Flora v. Riß, weil die Eltern ihnen nicht erlaubten, sich zu heirathen.

Das Geheimniß des Todtengrabers. West, 14. Juli. In der Tolnauer Ortschaft Osora erregte, wie das „N. B. Z.“ mittheilt, der folgende schauerhafte Vorfall peinliches Aufsehen: Im Laufe des vorigen Monats starb das zweijährige Kind einer armen Tagelöhnerin. Die Mutter, welche krank darniederlag, bat ihre Verwandten, das Kind neben seinem Vater zu begraben. Einige Tage später suchte sie das Grab ihres Kindes auf und gewahrte, daß das Kind nicht neben seinem Vater ruhte. Sie wandte sich an den Ortsvorsteher, welcher ihrer Bitte, das Kind translocirter werde, willfahrte. Der Todtengräber erklärte jedoch, daß die Leiche dort bleiben müsse, wo sie begraben wurde. Die Mutter ließ nun den Sarg durch Tagelöhner ausgraben, fand jedoch zu ihrem Entsetzen, daß aus dem Sarge die Leiche ihres Kindes fehlte. Sie erbat sich bei dem Vorsteher sofort die Anzeige, dieser ließ noch mehrere Särge ausgraben und aus sämtlichen Särgen fehlten die Leichen. Der Todtengräber wurde verhaftet und dem Tamariter Substitutar-Oberst überliefert, wo er bereits eingestanden hat, daß er die Leichen nach der Bestattung ausgegraben und als Schweinefutter verwendet habe. Der Unmensche hat diese fürchterliche Arbeit 15 Jahre lang fortgesetzt und die auf solche Weise gemästeten Schweine theils verkauft, theils selbst verzehrt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juli. In nächster Zeit wird eine Allerhöchste Cabinetsordre über das Tragen der Achselstücke und Epaulettes der Officiere veröffentlicht werden. Die Epaulettes werden in ihrer bisherigen Form beibehalten, aber nur bei Paraden und festlichen Anlässen, also auch bei großen Gesellschaften, und zwar auf dem Waffenrocke getragen, bei dem also auch die Passanten bleiben. Für den Interimrock fallen die Passanten fort. Die Stabsofficiere und Generale behalten für denselben die bisherige Form der Achselstücke, die Hauptleute und Leutenants erhalten solche etwa in der Weise, wie sie jetzt bei Husarenofficieren tragen.

Berlin, 18. Juli. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine allerhöchste Ordre, betreffend die Entbindung Caprioli's von seiner Stellung als Chef der Admirallität. Die Ordre spricht den Dank des Kaisers für die geleisteten Dienste aus und hebt die dauernden Verdienste Caprioli's um die Marine hervor.

Paris, 18. Juli. Dem „Temps“ zufolge ist auf dem Ministerium des Innern von einer Reise des Grafen Serbeti Bismard nach Paris nichts bekannt. (Deputirtenkammer). Felix Pyat erklärt, er beabsichtige, eine Anfrage wegen des Briefes des Grafen von Paris an die Bürgermeister zu stellen. Cassagnac: Verlassen Sie doch seine Auslieferung. Pyat: Man sollte wenigstens das Verfahren des Kaiserreichs den Prinzen von Orleans gegenüber nachahmen! Das „Haus von Frankreich“ ist im Grunde deutsch und seine Söhne sind Deutsche; der letzte hat eine Braut zur Mutter. Die

Kronbewerber sind in Sicherheit, nicht aber ihre Güter; man erkläre daher die Güter der Prinzen zu National-eigentum. (Sehr gut! links.) Floquet entgegnet, die Beschlagnahme des Anstufes sei nicht nur Formsache gewesen. Durch die Maßregel sei bargelegt worden, daß die Post und der Telegraph dem Kronbewerber verschlossen seien. Floquet verliest den Erlass, durch den die Tagung geschlossen wird.

Paris, 18. Juli. Heute Vormittag ist Präsident Carnot nach Chambery abgereist. Bevor der Präsident den Wagen bestieg, ließ er sich die ihn begleitenden Zeitungs-Berichterstatter vorstellen.

Bern, 18. Juli. Der Bundesrath hat dem deutschen Reichstagsabgeordneten Debel, der in Deutschland als Zeuge vernommen werden soll, die nachgeforderte Zusage von Aktenstücken über die bekannte Züricher Epizel-Angelegenheit abgelehnt.

Petersburg, 18. Juli. Kaiser Wilhelm unterhält von Swinemünde und Remel aus mit dem Festlande die unentbehrlichsten Verbindungen. Der verfügbare Raum an Bord des „Hohenzollern“ war so beschränkt, daß selbst ein Theil des Gefolges den Landweg nach der russischen Hauptstadt einschlagen mußte. Es befanden sich darunter der Hausmarschall, Major Frhr. v. Lyncker, der Geheime Regierungsrath und Correspondenzsecretär des Kaisers, Major Frhr. v. Werther, Geheimrath Schulze vom Militärkabinett des Kaisers, ferner Geheimrath Langl vom Hofmarschallamt, Polizeidirector Krüger vom Auswärtigen Amte. In Petersburg empfing sie der Militärbevollmächtigte Oberst v. Billaume in Begleitung von mehreren russischen Militärs. Die kaiserlichen Wagen standen bereit und brachten sie nach dem Winterpalais. Auf ihren Tischen lagen schon die neuesten deutsch-russischen Zeitungen mit den jüngsten Ansichten der öffentlichen Meinung über die bevorstehende Zwei-Kaiser-Zusammenkunft. Sie sind hoffnungsvoll gehalten und bestätigen im Allgemeinen den Eindruck, daß die Zusammenkunft vielleicht dazu bestimmt sei, die Schatten dauernd zu verscheuchen, welche über dem europäischen Frieden lagern. Der Zar befindet sich in Peterhof, er fährt mit seiner Familie durch die dichtesten Volksmengen und steht offenbar selbst unter dem beruhigenden Einflusse, der durch das frohe Ereigniß herbeigeführt Zukunftsaussichten.

Petersburg, 18. Juli. Kaiser Wilhelm geht Freitag Abend ins Lager von Krasnoje-Selo, wo großer Jagensreich stattfindet.

Athen, 18. Juli. Nach einer „Havas“-Mittheilung ist die Annahme italienischer Blätter, daß die griechische Regierung die Gesetzmäßigkeit der den Ausländern in Massana auferlegten Steuern anerkannt habe, unbegründet.

Chicago, 18. Juli. Bei einer gestern hier vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden ein Duzend Dynamitbomben, ein Revolver und ein Dolch aufgefunden und drei Personen in Haft genommen. Nach der Angabe des Polizeicommissars Bonfield hätte schon seit längerer Zeit eine Verschwörung bestanden, die gestern habe zum Ausbruch kommen sollen; gegen 20 von den Theilnehmern an dem Complot hätten beabsichtigt, gestern Abend die Wohnhäuser der Richter Garz und Grinnel und anderer an dem jüngsten Anarchistenproceß beteiligten Personen zu zerstören.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. Juli. Die Umsätze an heutiger Börse bewegten sich in engen Grenzen. Es fanden Umsätze statt in Bagdadischer Juden-Aktien, Bierbrauerei Berger-Aktien und Obligationen des Verein Chem. Fabriken. In Anilin wurde heute nichts gehandelt, die Rolts stellten sich auf 275 S. Eichbaum waren zu 191 gefragt, ohne daß sich Abgeber fanden.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Die Tendenz des heutigen sehr geringfügigen Geschäftes war sehr schwach, veranlaßt durch die unglücklichen Erntennachrichten bei uns im Inlande und den dadurch bedingten Rückgang der wenigen noch existirende deutschen Eisenbahn-Aktien. Eine politische Bestimmung machte sich heute nicht geltend und was von offizieller Seite über die Monarchienzusammenkünfte verlautet, klingt sehr beruhigend und wäre geeignet, die Börse zu beleben. Sehr feste Haltung machte sich am amerikanischen Markte geltend; die Ernte- und Geschäftsberichte aus der Union lauten vorzüglich. New-York und London zeigen feste Tendenz für Shares so wie für Bonds jeder Art.

Deutsche Kreditaktien haben seit gestern Mittag ca. 1 fl. Discounto hat ungefähr 1/2 pCt. verloren. Banken unverändert Staatsbahn Bruchtheile fester, Lombarden schwächer. Von Deutschen Bahnen sind Marienburger 1 pCt. Redenburger ca. 8 pCt. Lübecker 1/2 pCt. gefallen, Schweizer Aktien gleichfalls schwach. Russen wurden etwas billiger abgegeben. Egypter haben 0,20 verloren. Georgia Central steigend. Bad. Anilin 1,80, Brauerei zum Storch 2,30, Hausen 1,40 unter gestern. Obher notirten Scheidenshalt Privatdisconto 1/2 pCt.

Frankfurter Effektsocietät.

Schlusscourse: Kreditaktien 96 1/2, Staatsbahnaktien 188 1/2, Lombarden 79 1/2, Galizier 169 1/2, Disconto-Commando 213,90, Effekten 111,20, Bad. Anilin 1,80, Marienburger 155,50, Brauerei zum Storch 2,30, Mittelmeer 127,05, Gottthard 128,50, Central 150,60, Nordost 88, Jura 98,70, Union 91,10, West 29, Italiener 97,50, Rumänier 93,45, 4 pCt. ungar. Goldrente 82,70, Silberrente 67,80, 2. Orient 58,90, Egypter 84,65, Madrider Loose 91,25, Serb. Tabak 81,95, Griechen 71,50, Berlin Richter 149,50, Nordb. Lloyd 130,90.

Bei ruhigem Verkehr konnten sich die Courie aut behaupten. Madrider Loose konnten sich bei lebhaften Umsätzen beträchtlich höher bezahlt.

A Mannheim, 17. Juli. (Submission Nr. 85.) Ita lien.

26. Juli. Neapel. Dir. Armano. R. Marina. Stoffe. Voranschlag 29,854 Lire. — Oesterreich-Ungarn. 10. August, Mittags 12 Uhr. Budapest. Direction der k. u. k. ungarischen Staatsbahnen: Lieferung folgender zum Bau der Neugrabiska-Brooder Eisenbahnlinie erforderlicher Materialien: 63,200 Stüd Eisen-Mittelwellen ersten Ranges, 22 Garnituren (ca. 180 Cbm.) Eisen-Extra-Dübel, ca. 3900 Tonnen Stahlseilen (N. System) und der zu diesen gehörigen Bindemittel im Gewichte von ca. 450 T. 22 Garnituren Weiden und 22 Garnituren Kreuzungen. Position 6 pCt. des Materialwerths. Näheres an Ort und Stelle.

Deutschland und Frankreich in der Schweiz. Das Juliheft des „Deutschen Handelsarchivs“ enthält einen Handelsbericht aus Genf, dem wir Folgendes entnehmen: Was die Einfuhr deutscher Artikel nach der Westschweiz betrifft, so lassen sich bestimmte Zahlen nicht anführen, da eine funktionale Kontrolle der eingehenden Waaren nicht besteht. Es läßt sich indeß im Allgemeinen etwa nachstehendes sagen: Trotz des hier vorwaltenden französischen Geschmacks, der Nähe von Frankreich und der guten Eisenbahnverbindungen mit diesem Lande, hat die deutsche Einfuhr doch in den meisten Artikeln regelmäßig zugenommen. War man früher gewohnt, von Deutschland nur die geringeren Artikel zu kaufen, weil sie sehr wohlfeil waren, so erkennt man jetzt schon die deutschen Erzeugnisse als den französischen und englischen ebenbürtig, oft als vollkommener an und zieht sie wegen der mäßigen Preise vor. Ja, bei verschiedenen Industriezweigen tritt bereits die erfreuliche Thatsache zu Tage, daß man den deutschen Ursprung der Waaren nicht mehr verschweigt, sondern sogar als eine Empfehlung erwähnt. Dies ist besonders bei Erzeugnissen des Kunstgewerbes, Bronzegenständen, feineren Metallarbeiten, Lampen, Biergeschloßn, geschmittenen Möbeln und Musikinstrumenten, wie Pianinos, Flügeln und Harmoniums, den Erzeugnissen der Eisenindustrie, gewebten halbbledenen, wollenen und halbwollenen Stoffen, Borden und Kuyden, bei chemischen Produkten, Anilinfarben, Fleisch- und Würstwaren, frischen, gefalzten und marinierten Fischen und vor Allem auch bei den verschiedenen Bierorten der Fall, welche Deutschland der Schweiz zuführt.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 18. Juli.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Maiz	Schmalz	Weizen	Maiz	Schmalz
August	89	84	—	79 1/2	47	—
September	89 1/2	84 1/2	—	79 1/2	47 1/2	—
Oktober	—	—	—	79 1/2	—	—
November	—	—	—	79 1/2	—	—
Dezember	—	—	—	79 1/2	—	—
Januar	—	—	—	79 1/2	—	—
Februar	—	—	—	79 1/2	—	—
März	—	—	—	79 1/2	—	—
April	—	—	—	79 1/2	—	—
Mai	87 1/2	—	—	79 1/2	—	—
Juni	—	—	—	79 1/2	—	—
Juli	—	—	—	79 1/2	—	—

Geld-Courien.

Basel	100	95-96	Basel, Schweiz	100	16,75-18
20 Fr.-Stücke	—	10,20-12	Dollar in Gold	—	6,20-18
Engl. Couronens	—	20,30-27			

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 17. Juli. Der während längerer Zeit im Ruhrhafen außer Betrieb gelegene Remorqueur „Franz Daniel Nr. V“ ist seit gestern wieder in Dienst gesetzt; ebenso hat der Remorqueur „Dampfschifferei I“ heute Morgen seinen Schleppdienst wieder aufgenommen. Der Remorqueur „Z. Schürmann Söhne I“ liegt dagegen behufs Ausbesserung seiner Räder seit einigen Tagen im hiesigen Eisendock.

Duisburg, 18. Juli. In Folge der Erweiterungsarbeiten an der hiesigen Hafenmündung fahren die Schiffe in letzter Zeit sehr oft fest. Fortbeibehaltung wäre es beghalt, wenn die Schiffe bis zur Vollenbung der Kanalerweiterung sich einen Booten an Bord nehmen würden.

Oberlahnstein, 17. Juli. Das Schraubenboot „Matador“ erlitt auf seiner Bergreise, mit zwei Schiffen im Anhang, einen Achsenbruch.

Frankfurt, 18. Juli. Am 18. ds., Abends gegen halb 9 Uhr kamen noch 4 Fische dicht hintereinander vom Obermain. Durch Unachtsamkeit des Steuermannes trieb das erste aus vor den fünfzig Weiler der alten Brücke und herrte das Fahrwasser; das folgende konnte noch die Durchfahrt zwischen dem alten Weiler erreichen, während die beiden letzten vor Anker gingen. Nach Uebernahme Sachverständiger soll die Bemannung und Ausrüstung mangelhaft gewesen sein. Seit kurzer Zeit ist dieses der letzte Unfall dieser Art.

Mannheim, 19. Juli. Es wird in hiesigen Kreisen Interesse haben, zu erfahren, daß in Ruhrort II. Verfügung des Handelsministeriums die Schiffsmakler vereidigt werden. Wünschenswerth wäre es jedoch, wenn dieses an allen Plätzen des Rheines ebenfalls gesetzlich eingeführt werden würde. **Mannheimer Hafen-Verkehr.** Folgende Schiffe sind am 17. Juli angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinborsland).				
Schiff	Art	Kommt von	Ladung	Gr.
Boeing	Bohringen	Rotterdam	Städgüter	4410
Bekhausen	Rheinländer	Köln	—	725
Napp	Bismard	—	—	100

Hafenmeisterei II.				
Schiff	Art	Kommt von	Ladung	Gr.
D. Schmitz	Ruhrort 15	Rotterdam	Schweiz. eif.	18000
G. Hokenburg	Ruhrort 15	Ruhrort	Roheisen	6975
A. Weinmann	Weser 11	Rotterdam	Weizen	15296
H. Vos	Weser 2	Köln	Städgüter	600
Joh. Kömp	Wesphalen	Ruhrort	Schweiz. eif.	10584
V. Stöhr	Wesphalen	Duisburg	Rohisen	18520
V. Tellmann	Katharin. Sofia	Antwerpen	Wohnsaat	5988
V. Christ	Weser 9	—	Wohnsaat	5921
V. Michel	Mannheim 15	Rotterdam	Städgüter	11870

Hafenmeisterei III.				
Schiff	Art	Kommt von	Ladung	Gr.
M. Ehrenfried	Riesedacht	Heilbronn	Städgüter	1950
B. Breger	Karoline	Jagstfeld	Salz	2192
F. Reinmuth	Rieserjagt	—	—	1528

Meteorologische Station Mannheim.

Wärme in C.	Luftdruck in mm.	Luftfeuchtigkeit in %	Wind	Bewölkung	Niederschlag
Juli 17.	—	—	—	—	—
Mittags 9 Uhr	+ 16,6	741,8	80	S. S. W.	leicht bewölkt
Juli 18.	—	—	—	—	—
Mittags 9 Uhr	+ 14,7	741,7	86	—	Vorm. Regen
Juli 19.	—	—	—	—	—
Mittags 9 Uhr	+ 19,1	741,9	65	S. S. W.	—

Wetter-Voransage für Mannheim. Noch keine erhebliche Veränderung in Aussicht.

Wasserstands-Nachrichten.

Ort	Wasserstand
Mannheim, 18. Juli.	2,88 m. — 0,08.
Heilbronn, 18. Juli.	2,88 m. — 0,08.
Karlsruhe, 18. Juli.	4,50 m. — 0,11.
Ruhrort, 18. Juli.	2,51 m. — 0,16.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und hohen Sohlen, mit breiten, niedrigen und hohen Abgängen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann, Schuhmacher**, E. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443), 19060.

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen

1960 **L. Frankl, L. 17, 1, Mannheim.**

Goldes hält Stand. Jehtausende rauchen, stets nachbestellend, den **Vol. Tabak von S. Becker in Genf**. 10 Bld. franco 8 Wt. (Die Thatsache ist notariell beglaubigt.) 11681

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Der für die Zeit vom 22. Oktober 1887 bis Ende März 1888 in Geltung gewesene Saison-Ausnahmetarif für den Transport von Korb- und Flechtwaren in Wagenladungen von 10,000 K. von südbadischen Stationen z. nach Holland und Belgien mit Rheinuferdampfern in Mannheim, Ludwigshafen z. kommt mit feinerer Wirksamkeit und bis auf Weiteres wieder zur Anwendung. Karlsruhe, den 17. Juli 1888.

General-Direktion. 12438

Bekanntmachung.

Den Ausdruck der Maul- und Klauenseuche in Schriesheim betr.

(171) Nr. 47089. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass in Schriesheim in den Ställen des Pächters Jacob Wolf L. und des Landwirts Jacob Gruber III. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber die versuchten Ställe ist Stallferrerei verhängt worden.

Gemäß § 3 der B.-O. vom 26. Mai 1885, die veterinärztl. Beweismittel des Viehdiebstahls betr. (Ges. und B.-O.-Bl. S. 247) darf aus der Gemeinde Schriesheim während der Dauer der Seuche, Vieh (Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden, und sind hierbei die Bestimmungen der genannten Vorschrift zu beachten.

Gemäß § 4 der angeführten Verordnung wird angeordnet, dass bis auf Weiteres aus den dem Seuchenorte benachbarten, der Gefahr der Verbreitung der Seuche nach den Verkehrsverhältnissen ausgelegten Gemeinden Ladenburg, Wiesbaden, Rodarhausen, Wallstadt und Heidenheim zum Zwecke oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen (§ 7 der B.-O.) ausgeführt werden darf, welche von einem Thierarzt aufgestellt sind.

Gemäß § 5 der genannten Verordnung wird die Abhaltung von Viehmärkten in Schriesheim bis zum Erlöschen der Seuche verboten.

Die Bürgermeisterräte der Amtsbezirke werden beantragt, diese Anordnungen in ihren Gemeinden alsbald in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu geben.

Da bei der bevorstehenden Erntezeit die Unbrochbarkeit der Ähren eine besonders erhebliche Gefahr verursachen würde, veranlassen wir die Bürgermeisterräte der Amtsbezirke ferner in ihren Gemeinden die Landwirthe und sonstigen Viehbesitzer auf die Gefahr der Verbreitung der Seuche durch Handelvieh ausdrücklich hinzuweisen, den Viehhändlern aber zu ertheilen, dass unvorsätzlich Strafen gegen sie vorgegangen werde, wenn sie in gewinnlichiger oder fahrlässiger Weise zur Einschleppung oder Verbreitung der Seuche beitragen würden.

Die Ausführung der Bestimmungen oben angeführter Verordnung ist strengstens zu überwachen, von jedem Seuchverdacht aber sofort hierher Anzeige zu erstatten.

Mannheim, 18. Juli 1888.

Groß. Bezirksamt Dr. Niefer.

Fahndung.

Nr. 18580. In der Nacht vom 17./18. d. Mts. wurde mittelst Einbruchs in Nr. 1, 2 hier entwendet: 12465

- 1. ein Paar Herrenanzugsstiefel,
- 2. ein Paar neue Damenknopfstiefel, 2ndyph, auf der Sohle ist ein Stempel eingepreßt mit der Bezeichnung: „Schuhmacher, D. & H.“; außerdem tragen die Sohlen die No. 80 und 5.
- 3. ein Paar neue Knabenstiefel, die oben mit Lackleder besetzt und innen weich gefüttert sind.
- 4. ein Taschenmesser mit 3 Klingen und braunem Fest.
- 5. ein dunkelblaues altes Kammerjackquett.
- 6. eine blickernde Schnupftabakdose.
- 7. bares Geld ca. 4-5 M. (meistens 20-Pfennigstücke).
- 8. deutsche Reichsbriefmarken für etwa 60-80 M. (bestehend aus 5-, 10-, 20-, 25- und 50 Pf.-Marken).

9. sechs bis acht Stk Cigaretten,
10. fünf Flaschen Rothwein (Bordeaux-Médoc),
11. eine Flasche Cognac,
12. eine Flasche Rothwein (St. Estèphe-Bordeaux),
13. eine Flasche Bier.

Der Dieb hat am Thortore zurückgelassen: Ein Paar rindsb. Ähren, an den Schäften sehr defekte Fugelstiel, 29 Cm. lang, am Ballen 10 Cm. breit, 2 Cm. hoch, abgetrennt, zum Theil geglättete Abfälle. 12465

Ich bitte um Fahndung. Mannheim, den 18. Juli 1888. Der Gr. Erste Staatsanwalt. Dieß.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

- 1. am 12. d. Mts. in dem Hause L 14, 5b ein Portemonnaie mit 12 M. Inhalt, ein goldenes Kreuzchen mit weißem Stein,
- 2. am 1. oder 2. d. Mts. vor dem Hause F 2, 2 ein rothbrauner Hund (Spitzer) auf den Namen „Bello“ hörend,
- 3. in der Nacht vom 13./14. d. Mts. aus einem Neubau in der Nähe des Viehhofes ein Spaten,
- 4. am 7. d. Mts. in dem Neubau F 5, 10 ein gestrichelter Gelbbeutel von grünem Garn mit 16 M. Inhalt, sowie 3 Bierzeihen,
- 5) in der Nacht vom 4./5. d. Mts. im Gasthaus zum halben Mond ein auf den Namen „Georg Sommer von Altenbach“ ausgestelltes Kaufsrequisit für Holz- und Korbwaren, ferner eine Waßbrille,
- 6. in der Nacht vom 15./16. d. Mts. aus den Kellerdümmlichtern des Hauses Schweiningerstraße 18a mittelst Einbruchs ca. 33 Flaschen Wein, eine Flasche Johannisbeerwein, ein Einwegtopf mit 6 Liter Inhalt, ein gläserner Hühnerkaffee, 4 leere grüne Weinschalen, 1/2 Pf. Butter, ein Quantum Preiselbeeren, 1/2 Liter Kirchwasser, 1 1/2 Pf. Schweinehälften, ein grauer wasser Belbenkorb.

Sachdienliche Mittheilungen wollen an die Criminalpolizei hier gerichtet werden. 12464

Mannheim, 17. Juli 1888. Criminalpolizei. Meng. Polizei-Commissär.

Gefunden

und bei Groß. Bezirksamt - Zimmer Nr. 6 - abzuholen: 1. 1 Portemonnaie. 2. 1 Regenschirm. 3. verschiedene Kleidungsstücke. 4. 1 Handtarr. 12480

Ladung.

Nr. 44031. Der 82 Jahre alte in Unterbach geborene Schreiner Johannes Ehrlich, zuletzt in Rodarau wohnhaft wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr ohne Urlaub abgewandert sei. Vernehmung gegen § 860 B. 3 des R. St. G. B. Derfelde wird auf Anordnung Sr. Amtsgerichts hiersehl auf

Dienstag, den 11. September 1888, Vorm. 8 Uhr vor das Groß. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dieselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung vernichtbar werden. 12467

Mannheim, den 18. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber Sr. Amtsgerichts Schwab.

Handelsregistereinträge.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D.-Z. 283 des Firm.-Reg. Bd. III zur Firma: „Karl Wolf“ in Mannheim. 12472
Der zwischen Karl Franz Damian Wolf und Hermine Welter am 8. Juni 1888 zu Bruchsal errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel eins: Die künftigen Ehegatten schließen ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie gegenwärtig besitzen und in die Ehe eindringen, und künftig durch Erbschaft und Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Rechtstitel erwerben, von der Gemeinschaft aus und jeder Theil wirkt nur die Summe von 50 — fünfzig Mark — in die Gemeinschaft, so daß das Vermögen der Gemeinschaft in den eingeworfenen 100 Mark und der künftigen Ertragschaft besteht wird.

2. D.-Z. 522 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Eugen Michel“ in Mannheim. Inhaber: Isaac Eugen Michel, Kaufmann aus Kaiserlautern, wohnhaft in Mannheim.
Der zwischen diesem und Lina Kahn am 23. April 1879 zu Kirchheimbolanden errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel eins: Zwischen den künftigen Eheleuten soll die Gemeinschaft der Ertragschaft stattfinden nach den Begriffen der Artikel 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuches.

3. D.-Z. 560 des Firm.-Reg. Bd. II zur Firma: „M. C. Würzburger“ in Mannheim.
Der zwischen Max Samuel Würzburger und Karoline Klein am 11. Juni 1888 zu Wiesloch errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel I: Ein jedes der beiden Verlobten und künftigen Ehegatten gibt von seinem Vermögen in die eheliche Gütergemeinschaft nur die Summe von 50 M., Alles übrige, jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile bleibt mit den etwa darauf haftenden Schulden von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen und Sonbargut des Ehepartners, von welchem es beigebracht worden ist.

4. D.-Z. 72 des Ges.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Bernh. Kern“ in Mannheim.
Die Gesellschaft wurde unterm 10. Juni 1888 aufgelöst; die Liquidation wird an dem bisherigen Theilhaber Christian Kern allein besorgt.

5. D.-Z. 83 des Ges.-Reg. Bd. V zur Firma: „Johann Schreiber“ in Mannheim.
Der jetzige Procurist Kaufmann Heinrich Schreiber dahier ist am 1. Juli 1888 als zur Firmenzeichnung gleichberechtigter Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten.

6. D.-Z. 184 des Ges.-Reg. Bd. IV zur Firma: „Helmreich & Cie.“ in Mannheim.
Der zwischen Carl Friedrich Wilhelm Helmreich und Eugenie Susanna Ballenberg am 11. Mai 1888 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel I: Die Verlobten bedingen hiermit den Ausschluß ihres beiderseitigen jetzigen und künftigen fahrenden Vermögens sammt allen etwa darauf haftenden Schulden von der Gütergemeinschaft bis auf den Betrag von 200 M., welchen jeder Theil von seinem demaligen Einbringen in die Gemeinschaft einzuwerfen verspricht. Mit Ausnahme dieser 400 M. wird somit alles übrige jetzige und künftige Verbringen der Verlobten und künftigen Ehegatten für vorbehalten und von der Gemeinschaft ausgeschlossen erklärt (A.R.G. 1500 ff.)

7. D.-Z. 110 des Firm.-Reg. Bd. II zur Firma „M. L. Weber“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen. Mannheim, den 17. Juli 1888. Groß. Amtsgericht S. Dr. Dummel.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich am Freitag, den 20. Juli l. J., Nachm. 2 Uhr im Pfandlokal T 1, 2 (breite Straße) öffentlich gegen baare Zahlung: 12431

30 Meter Buchen, 1 Euffel, 1 Spiegelstanz, 1 Bücherschrank, 3 Tische, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Gefchrankchen, 1 Kommode, 1 Nachtschisch, 1 Spiegel, 5 Bilder, 22 gläserne Söbawasser und noch Verschiedenes. Mannheim, den 18. Juli 1888. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Vollstreckungswege versteigere ich am Donnerstag, den 19. Juli 1888, Nachmittags 2 Uhr, im Pfandlokal K 3, 16 gegen Baarzahlung: 12445

2 Labentstelen, 2 vollst. Beilen mit Beilablen, 1 2thüriger Kleiderstanz, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Kommode, 2 Hohlbüche mit vollst. Werkzeug, 2 Gchisanniers, 1 Porzid in Gelb, 1 große Gelbröhre. Mannheim, den 18. Juli 1888. Hüfner, Gerichtsvollzieher.

Alee- und Gerste-Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten läßt Herr J. B. Hoffmann, Regimentsleiter, in G 6, 3 „Badner Hof“ hier

Dienstag, den 24. Juli, Vormittags 11 Uhr öffentlich freiwillig versteigern: 12457

Die zweite Schur Alee von: Morgen Bril. Rth.

- 1. Spelzengärten 1. Gemann Ader No. 787 — 1 10
- 2. do. 2. do. „ 835 — 3 —
- 3. do. 3. do. „ 850 — 3 —
- 4. lange Rötter „ 865 1 —
- 5. do. „ 881 — 2 27
- 6. Riedfeld „ 767a 1 —
- 7. Unterfeld „ 922 1 —
- 8. 4. Sandgemann „ 1074 1 2 30
- 9. 4. do. „ 1080 — 3 25
- 10. 4. do. „ 1082 1 1 —
- 11. 5. do. „ 1115 1 3 56
- 12. 6. do. „ 1176 1 —

ferner
13. das Heugras von der untersten Spitze des Rodarporlandes am Ausflusse des Rodars in den Rhein, vom Graben an ca. 4 Morgen, und
14. die Gerste von Ader No. 1085 in der 3. Sandgemann 3 Bril. Es laßt hierzu höchst ein G. J. Schweske, Waisenrichter.

Zum Bügeln wird ange- Eine junge Wittwe sucht nommen. 10844 Beschäftigung im Waschen und K 2, 23, im 4. Stod. Tüpen. P 6, 1, 2. St. 12459

Kaufm. Stenographen-Club

Mannheim.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem schnellen Hinscheiden unseres Vereinsmitgliedes

Herrn Otto Mayer

in Kenntniss zu setzen. Die Beerdigung findet Freitag Vorm. 1/11 Uhr vom Trauerhause B 4, 6 aus Rath, und ersuchen wir die Mitglieder, dem Dahingefahrenen durch recht zahlreich Theilnahme die letzte Ehre zu erweisen.

Mannheim, 18. Juli 1888. 12440

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die Trauermittheilung, daß unser guter Gatte und Vater

Herr Bernhard Damm

heute Nachmittag 4 Uhr, im 52 Lebensjahre nach langer Krankheit in Heidelberg verschieden ist.

Mannheim, 18. Juli 1888. 12468

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

K. Berle.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwieger- vater, Bruder und Schwager 12486

Philipp Stein,

Meizer und Gastwirth,

heute Nachmittag 3 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Wallstadt, den 18. Juli 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen

Friedrich Sohn.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr statt.

(Dies statt besonderer Anzeige).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten und unvergesslichen Kindes, für die vielen Blumen- spenden und allen denen, die an seinem Beisatzbegängnis theilnahmen; ganz besonders dem Herrn Vicar Bicar Schwoiger für seine trostreiche Grabrede, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 12488

Rodarau, den 19. Juli 1888.

Die tieftrauernden Eltern,

Ludwig Köhler,

Barbara Köhler,

geb. Zeilfelder.

Gehilfenstelle.

Die am 1. August d. J. in Eröffnung kommende dritte Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem Anfangsgehalt von 750 Mark soll auf den genannten Zeitpunkt wieder besetzt werden. 12468

Bewerber, welche die Obersecunda eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums absolviert haben, werden eingeladen, ihre Meldungen unter Anschluß von Zeugnissen alsbald dahier (L 10, 9) einzureichen.

Mannheim, den 18. Juli 1888.

Evangelische Collocatur.

Sauter.

Danksagung.

1 Zum ehrenden Andenken an eine theure Entschlafene wurden ums 12480

100 Mark

zum Besten unseres Vereins übergeben, wofür wir herzlich danken

Der Vorstand

des freirel. Frauenvereins.

Gesuch. Verkäuferin.

Eine perfekte welche schon selbstständig ein Geschäft geführt, sucht Stelle. In Ref. Ges. Off. aus C. K. 118 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden erbeten. 12471

Gebrauchter englischer Sattel

nebst completem Reitzzeug, alles gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. 12470

Gest. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter H. M. No. 12470.



Heute Donnerstag Abend bei Wiedehöft, 8 2, 8.

Gesangverein Eintracht.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bitten 12468

Der Vorstand.

Verloren.

Eine goldene emailirte Damenuhr mit K. Kette u. Anhänger vom Stadtpark bis L 2. Gute Beschaffung. Näheres im Beleg. 12481

Wilhelm Ritzinger
Zahntechniker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Väder-
meister Schlichter
empfehle ich sowohl in
Anfertigung künstlicher Ge-
bisse als auch Plombirungen
und Zahnextraktionen unter
Zusicherung streng reeller
Bedienung. 7892
Breite künstlicher Zähne:
1 einzelner Zahn N. 8, jeder
Abends 6 Uhr bei mir
abgegeben sind, können
Morgens 8 Uhr wieder
abgeholt werden.

Jacob Hofmann
Klavierstimmer und
Reparateur.
Gef. Bestellungen in der
Kunst- u. Musikalienhandlung
des Herrn 9918
M. Gassdentensel,
O 2 No. 10.

10000 M. auf 1. Hy-
pothek sofort
anzuleihen. Näheres
D 6, 15, part. 12028

Stiftungsgelder zu 4 1/2%,
größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche
Unterpfänder vermittelt prompt
und billig 44861
Karl Seiler, Collecturgehilfe,
A 2, 4.

Zöpfe
werden von ausgewählten Haare
von 80 Pfg. an schön und solide
angefertigt bei 3218

Carl Kleinbrunn,
Herren und Damenfrisier,
G 2, 16
neben dem schwarzen Hamm.

Jos. Gellweiler,
T 1, 9 21281

**Tafelglas, Kitt und
Glaserdiamanten.**

Alle fehlerhafte Handels- u. Ma-
gazinwagen werden unter lang-
jähriger Garantie gut reparirt.
Ch. Müller, Wagenelchsch,
6651 E 2, 6.

**Geschmiedete
Bügelstähle**
von 40 Pfennig an. 10329
F 1, 9 Adolf Caselwip, F 1, 9.

Einquartierung
wird angenommen. 10687
Gasthaus zum Gutenberg,
F 5, 6.

Eier, Butter, Käse
kauft stets zum höchsten Tagespreis
A. Horn, Leipzig,
12321 Münzstraße 7.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Käfer-Vertilgung
sicherer Erfolg. 9969
Frau Schmittas,
R 6, 18, 4. St.

**Großere Kleider, Schuhe
und Stiefel** kauft
Karl Ginsberger,
H 2, 5.

Auf der Rembahn des Velo-
cipedisten-Vereins kam am Sonn-
tag ein Regensturm abhanden.
Abzugeben gegen gute Belohnung
im Verlag. 12407

Verloren: 12456
ein Frauenmantel. 12456
Abgeh. ges. Verh. K 3, 16.

Ein schwarzer Spiber
entlaufen. Vor Ankauf
wird gewarnt. Gegen
Belohnung abzugeben H 7, 7,
Wirtschaft. 10805

**Ein junger
schwarzer
Ratten-
fänger,
Männchen,**
entlaufen. Abzug. geg. Belohn.
T 5, 3. Vor Ankauf wird ge-
warnt. 12408

Guter Mauerhand abzugeben
per Fuhr 40 Pfg. Städtische
Dunggrube bei Käferthal. 12270

Amateur
Velociped geucht, gut er-
halten, wird geucht. Offerten
mit Preisangabe unter No. 12404
an die Expd. b. Bl. 12404

2 gebrauchte Regale zu kaufen
gef. Näheres im Verlag. 11825

Werkzeug
Ein Kasset, zwei el-
serne Bettstellen, Ab-
reise halber billig zu
verkaufen. 8827
B 5, 7, III.

Möbel,
Betten, Spiegel, Matragen
alles was man in eine Haus-
haltung braucht, empfiehlt zu
billigsten Preisen. 6738
Garantie für gute Arbeit.
Größte Auswahl bei
Friedrich Rötter.

Für 50 Mark.
Zu verkaufen ein sehr gutes
Präd. Velociped mit Glocke
und Laterne. 12118
Q 1, 1, Outladen.

Zu verkaufen
in der Oberstadt ein hübsches
Haus mit Hof für 98,000 Mark.
Näheres Agent 11960
Spörrn, Q 3, 2/3.

Wegungshaber billig zu verkauf:
br. Kanapee, runder Tisch, 2
Pfeilerstühle, 1 Tisch, 2
Sesseln, 1 altmodischer guter
Sessel m. Einrichtung, 1 Nach-
tisch. Vormittags einzusehen, bei
wem sagt die Expd. 12338

Zu verkaufen.
Mehrere Wirtschaften, Bäd-
ereien, sowie Privathaus für
M. 18,000, bezgl. für M. 42,000
(Rentabilität M. 70,000), mit Ein-
fahrt und großem Lustgarten.
Sämtliche Objecte bei geringer
Anzahlung und günstigen Be-
dingungen durch Agent Baner,
Schweingerstraße 77. 12079

Ein vorzügliches, noch neues
französisches 7020

Pianino,
ganz in Eisen liegend, vortugs-
halber billig zu verkaufen.
M 1, 1, 3. Stod.

Ein gut erhaltenes Scheeren-
schleifzeug billig zu verkaufen
11838 **R 1, 7, 3. Stod.**

1 gebrauchte, nussbaumpolierte
Büffel mit Aufsatz und Mar-
morpelplatte billig zu verkaufen.
10787 **T 2, 2.**

Ein schöner junger Fuchs zu
verkaufen. 10776
Peter Schall, Bierheim.

Ein höchstes Wirtschaftss-
büffel, zu jedem Geschäftsorte
geeignet zu verkaufen. 6189
E 8, Sa, parterre.

Ein tabellarischer mittelgroßer
Mantelofen mit weißen Mar-
morpelplatten billig zu verk. 12437
Näh. bei **G. Balzar,** C 9, 4.

Ein kleiner, stehender
Gasmotor
billig zu verkaufen. 12138
M. Straßburger & Söhne.

1 gut erhaltenes 48er Knaben-
velociped für M. 35 zu verk.
12349 **Z 3, 4, 3. St.**

4 gut erhaltene Küchenpum-
pen billig abzug. Näh. Z 3, 34,
parterre. 12406

Eiserne Pumpe zu verkauf.
12452 **M 2, 8.**

Ein schwar-
zer großer
Spitz,
schöner Racer,
ist billig zu verkaufen. Näheres
Grasblum. 12374

Diakulatur
besonders für Tapeziere geeignet,
zu verkaufen. 11292
Näheres im Verlag.

Stellen finden
Tüchtiger
Waschmaschinenmeister
für Illustrationsdruck
findet sofort Condition.
Erste Mannheimer
Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Ich suche einen tüchtigen
Mannheimer Agenten
für das 12317

Frankfurter Journal.
Meldungen erbeten nach
Frankfurt a. M. Biberstraße 6.
Moritz Schauenburg

Ein angebotener
Commiss
mit schöner Handschrift, zu sofor-
tigem Eintritt gesucht, Expedi-
tionsbranche benannt, beson-
ders. Offerten unter S. M. Nr.
12447 an die Expedit. 12447

Tüchtige Hausfreier
für bessere Arbeit sucht die
Möbelfabrik **L. J. Peter,**
C 8, 3. 10147

Tücht. Holzdreher für Dampf-
und Fußbetrieb sof. gef. 12439
Dreherei Stähler, Weinheim.

6-8 Gipsen finden Be-
schäftigung bei **J. Gries,** Lub-
wigsbafen a. Rh. 12395
Schreiner gesucht. 10688
J 7, 9.

Ein tüchtiger Zuschneider
für ein auswärtiges größeres
Herren-Kleidergeschäft wird ge-
sucht. Zu erst. M 5, 11, 3.
St., Hinterhaus. 11708

Ordentlicher Hausbursche
gesucht bei 12379
Friedr. Dröll, Q 2, 1.

Jüngerer Hausbursche
sof. gef. N 2, 5. Laden. 12350
Tüchtiges Mädchen sofort gef.
Näheres Verlag. 11566

Ein braves Mädchen, das
häusl. Arbeiten verrichten kann,
ausz. Ziel gef. F 5, 11. 10350

Arbeiterinnen
gesucht. 12383
Rosenfeld & Dellmann
am Verbindungscanal.

Ein solide tüchtige **Rein-
erin** gesucht. B 5, 7. 11683

Ein Mädchen zum Garnspulen
gesucht. 12337
Maschinenfabrik C. Koch,
R 4, 19/20.

Ein Mädchen, welches bürge-
lich tochen kann, und Hausarbeit
versteht, sofort gesucht. 12419
Näheres C 1, 4, Laden.

Für ein junges Mädchen aus
guter Familie wird Lehrstelle
in einem Laden gesucht. Näheres
im Verlag. 11704

Ein solches tüchtiges Mädchen
ausz. Ziel gesucht. 9686
D 6, 14.

Tüchtige **Weihnäherinnen**
gesucht. R 6, 6a 3. St. 11086

Ein ordentl. braves Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
12453 **F 4, 12.**

Ein braves Mädchen kann das
Kleidermachen gründlich erlernen.
Ertrag. Fr. Wörter, Schweinger-
straße im Laden. 12454

Leinwandmädchen 16-18 J. a.
sofort gesucht. 12448
Geschw. Otto, D 5, 8.

Ein zuverlässige Person a.
12429 "Neue Rheinleiche."

Stellen suchen
Ein Kaufmann mit guter
Handschrift, (verheiratet) sucht
Stelle auf einem Bureau etc.
Näheres im Verlag. 12455

Hausverwalterstelle.
Von einem gebildeten,
verheirateten in fester Stel-
lung befindlichen Mann
gesucht. Es wird nur auf
freie Wohnung reflectirt.
Offerten werden erbeten
an O. Nr. 11513 an die
Expd. b. Bl. 11513

Ein Mann in den besten Jahren
sucht Stellung in einem Bureau,
nimmt auch Arbeit in's Haus,
besitzt Zeugnissen. Offerte
D. H. Nr. 11555 an die Exp. 11555

Ein fröhlicher Mann, der jeder
Arbeit vorziehen kann, sucht sof.
Beschäft. Näh. im Verl. 12206

Ein junger Mann, in der Ex-
peditiionsbranche kundig, sucht sofort
Stellung. Näheres B 5, 5,
2. Stod. 12071

Ein zuverlässiger verh. Mann,
der längere Jahre in einer Kaffee-
brennerei thätig war und einer
solchen selbstständig vorziehen
kann, mit guten Zeugnissen,
sucht ähnliche Stelle hier oder
auswärts. In erfragen in der
Expd. b. Bl. 11253

Ein ordentliches, solches
Mädchen, gut empfohlen,
sucht sof. oder später Stelle
in einer kleinen Familie.
Näh. im Verlag. 10818

Ein sol. j. Frau j. Monats-
dienst, würde auch Nachmittags
ein Kl. abfahren. 11970
Näheres E 6, 8, 2. St.

Gut empfohlene Mädchen
suchen und finden Stelle bei
4781 Fr. Kohlhof, S 2, 4.

Ein Mädchen sucht Beschäftig-
ung im Glanzbügel in und außer
Haus. J 2, 1. 11878

Tüchtige, gewandte **Laduerin**
bis 5 Jahre als solche thätig
ist, sucht per sofort Stelle, gleich-
viel welcher Branche. Gest.
Offerten unter A. Z. an die
Expd. b. Bl. 12341

Ein Mädchen aus guter
Familie, welches im Nähen und
Bügeln erfahren, sucht Stelle
als Zimmermädchen oder zur
Stärke der Hausfrau. 12282
Näh. in der Expd.

Eine junge Frau sucht Mo-
natsdienst oder sonstige Beschäf-
tigung tagelöhner. 12080
H 7, 10, 3. Stod.

Ein braves Mädchen sucht
Stelle als Kindermädchen, am
liebsten zu 1 einz. Kinde. 10204
Nachfragen R 4, 16.

Eine junge Frau sucht noch
Stunden für 2 Tage in der Woche
im **Weihnähen.** 10818
G 5, 9.

Eine Frau geht Waschen und
Bügeln. H 6, 6, 2. St. 12370

1 gel. Schenkamme sucht sogl.
Stelle. Näh. J 7, 11 2. St. 12420

Lehrlingsgesuche
Offene Lehrlingsstelle.
Ein größeres Expeditions-Ges-
chäft hier sucht zum Eintritt
auf 1. September einen Lehr-
ling. Näh. bei der Expedition
b. Bl. unter Nr. 12143.

Ein Lehrling
für das Bureau einer bedeut-
enden Fabrik gesucht. 12451
Näheres im Verlag.

Läden
C 2, 8 haben Laden, wei-
cher sich mit den an-
stehenden Räumlichkeiten auch für
Comptoir und Magazin eignet,
mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. 6903

N 6, 3 Laden, kleines Ma-
gazin und großer
Keller zu verm. 11897

P 4, 9 1 Laden mit Wohn-
auch zu Comptoir
eignet zu vermieten. 11751

P 6, 1 Laden mit Neben-
auch als Bureau ge-
eignet i. v. Zu erfragen Con-
ditorel. 12027

Z 10, 12 Lindenhof, ein
fl. Laden mit
Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohn-
ung bill. i. v. Näh. 2. St. 11131

Zu Heidelberg.
Zu vermieten ein Duzend a.
Delicatessen-Geschäft, mit he-
bend, nebst schöner Wohnung u.
Magazin um 1800 Mark. Lage
prima, sowie Gehaus. 2275

Näh. Agent Spörry,
Q 3, 2/3.
Schweingerstraße 67b ein

Laden
mit Wohnung, sowie ein leeres
Zimmer sofort zu verm. 10995

Zu Bureau oder Laden
passende 3 Zimmer zu verm.;
im Hinterhaus 2 Zimmer, Vor-
platz u. Küche. M 2, 8. 11341

Zu Feudenheim
nahe der Bahn ein Haus mit
5-10 Zimmer und Zubehör
ganz oder getheilt i. v. 11410
Näheres in der Expedition.

An den Planken
ein schöner Laden sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Agent 11946

Spörry, Q 3, 2/3.
Ein schöner Laden in sehr gu-
ter Lage mit oder ohne Wohnung
per 1. October zu verm. 12436
Näh. Schweingerstraße 16.

Laden in guter Lage, zu je-
dem Geschäfte geeignet, zu verm.
Näheres in der Expd. 11236

**Naher Hafen - Güter-
bahnhof großes Com-
ptoir** nebst komfortabel u.
modern ausgest. Wohnung
im Ganzen oder einzeln
zu vermieten. 3994
G 7, 9.

Ein hüb. Wohn-
häuschen mit großem
Hof, welcher sich sehr
zur Hühnerzucht eige-
net, zu verm. 7844
Näheres Z 10, 12, 2. Stod.
(Lindenhof).

Magazine
K 3, 6 große helle Werk-
stätte, bisher für
Wasserleitungs-Geschäft (Herren
Kiefer u. Koch) anderweitig zu
verm., euent. auch mit beliebiger
Wohnung. Näh. part. 12444

Schöne helle geräumige Werk-
statt für ein ruhiges Geschäft,
per sofort billig zu verm. 11644
ZD 2, 7, Neuer Stadth. 11544

Ein guter Weinkeller
zu verm. M 2, 8. 11342

Stallung für 2 Pferde zu
u. J 7, 16. 10705

Garten
in nächster Nähe der Ketten-
brücke gelegen, zu verpachten.
Zu erfrag. in der Expd.
b. Bl. 11275

Schöner hüb. Nachtgarten
zu abret. Näh. Agent Jilke,
U 1, 1a. 12441

Miethgesuche
Eine Wohnung, be-
stehend aus 3-4
Zimmer nebst Zubehör
per 15. August
oder 1. September
d. J. zu mieten gef.
Offerten mit Preis-
angabe J. H. No. 10314.

Zu mieten gesucht.
Für 15. Juli oder 1. August
wird ein möbliertes Parterre-
zimmer von einem ruhigen
Herrn zu mieten gesucht. Of-
feren nur mit Preisangabe unter
11452 an die Exp. 11452

In bester Geschäftslage der
Stadt wird eine Wohnung von
ca. 5 Zimmer, Laden und Maga-
zin zu mieten gesucht. 12185
Offerten sind unter No. 12185
an die Exp. b. Blattes zu richten.

Eine Wohnung, Part. oder 1.
Stod, bis 1. August ev. 3-4
Zimmer gesucht. Offerten m. Preis
unt. Nr. 12191 an die Expedition
bis. Bl. 12191

2 Zimmer und Küche bis
Juli zu mieten gesucht. Of-
feren an die Expd. unter No.
10312. 10312

Eine gangbare Wirtschaft
in der Rheinpfalz od. Rheinhessen
sof. zu pachten gesucht.
Näheres E 4, 8. 12335

Zu vermieten
A 2, 1 Breitenheim'sches
Haus, eine sehr
schöne große Wohnung,
(Bel-Etage) sowie ein schö-
ner dritter Stod, beide
Wohnungen auf sofort
zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei den Eigen-
thümern (rechter Flügel
Bel-Etage). 6831

B 4, 5 3. St., 6 Zim. mit
Bassent, Glasab-
schluß und Zubehör, sogl. aber
später zu verm. 12122

B 4, 5 3. St., 5 Zimmer m.
Bassent, u. Zubeh.
bis 15. Juli i. v. Näh. zu erf.
2. St. von 12-3 Uhr. 11697

B 6, 29 am Park, der
3. und 4. Stod
zusammen oder getheilt per
1. April 1889 zu verm. 11588
Näh. B 6, 28, parterre.

C 2, 3 1/2 die Gaupenwohn-
ung i. v. Näh. im
Laden. 11840

C 3, 20 1/2 Schillerplatz
Gehaus, der 2. Stod per Octo-
ber zu vermieten. 12214
Näheres 3. Stod.

C 4, 8 Parterrezim. m. fl.
Nebenzim. als Bu-
reau zu verm. 11969

C 4 am Zeughausplatz
ein eleg. 2. Stod von 6 Zimmer
und Zubehör für 1050 M., sowie
ein 4. Stod für 750 M. per Sep-
tember zu vermieten. Näheres
Agent 11947

Spörry, Q 3, 2/3.
Ein schöner Laden in sehr gu-
ter Lage mit oder ohne Wohnung
per 1. October zu verm. 12436
Näh. Schweingerstraße 16.

Laden in guter Lage, zu je-
dem Geschäfte geeignet, zu verm.
Näheres in der Expd. 11236

**Naher Hafen - Güter-
bahnhof großes Com-
ptoir** nebst komfortabel u.
modern ausgest. Wohnung
im Ganzen oder einzeln
zu vermieten. 3994
G 7, 9.

Ein hüb. Wohn-
häuschen mit großem
Hof, welcher sich sehr
zur Hühnerzucht eige-
net, zu verm. 7844
Näheres Z 10, 12, 2. Stod.
(Lindenhof).

Magazine
K 3, 6 große helle Werk-
stätte, bisher für
Wasserleitungs-Geschäft (Herren
Kiefer u. Koch) anderweitig zu
verm., euent. auch mit beliebiger
Wohnung. Näh. part. 12444

C 8, 14 die Parterre-Woh-
nung, 6 Zimmer,
Küche und allem Zubehör vom
1. August ab zu verm. 11683
Näh. Ankunft Z 5 1/2, 2.

D 2, 1 Neubau, Bel-Etage
zu vermieten, 9
Zimmer mit allem Comfort ein-
gerichtet. 11902
Näheres G 7, 11, 2. Stod.

D 1, 13 zum 1. October
oder früher: zwei
Zimmer mit kleiner Küche, 1
Treppe Hof, zu verm. 11470
Näheres im Restaurant.

D 4, 6 Fruchtmarkt,
3 Trepp., eine
abgeschlossene Wohnung mit
Ballon, 6 Zimmer, Kamin,
Küche, Mansarde, Keller,
Gas- und Wasserleitung
per 1. August (auch frü-
her) zu vermieten.
Näh. Bel-Etage. 10780

D 6, 13 eine Wohnung,
bestehend aus 7
Zimmern, Küche und Zubehör
mit Wasserleitung auf 1. Oct. zu
verm. Näheres Parterre. 11497

D 7, 4 in bester La-
ge der Rhein-
straße, 2. St.
per September zu vermieten,
8 Zimmer, Mansarden, Gas-
und Wasserleitung. 10189

E 2, 45 2. St.,
8 Zim-
mer nebst Küche und Keller
bis Mitte Juli zu v. 11580

E 3, 3 1 kleine Wohnung
zu verm. 11676

E 4, 17 Fruchtmarkt,
3 neue Wohnungen zu verm.
Zu erfragen E 4, 1. 11278

E 6, 8 2 Zimmer und
Küche zu verm.
Preis 20 M. 11258

E 7, 5 1 fl. Part. Wohn-
g. u. Küche sof
zu vermieten. 12122

E 8, 12 ein großes Zim-
mer an 1 ob. 2
ordenliche Leute i. v. 10774

F 3, 8 der 3. Stod, 4 Zim-
mer, Küche, Keller
u. Speicher, Gas- u. Wasserleitg.
an ruhige Leute i. v. 12083

F 5, 3 2 Zim. im Hinter-
haus zu vermieten. 12484
Näh. 2. Stod.

F 5, 5 Parterre 3 Zim-
mer und Küche sof
zu verm. 10977

F 5, 14 1 Wohnung an
fl. Familie i. v.
Näh. 2. Stod. 12208

G 8, 23b Wohnungen zu vermieten im 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Z., Küche und Waschkammer etc., sofort zu vermieten. 12068

G 9, 1 ein prachtl. 4. St. sofort preisw. zu verm. 10656

G 9, 2 4. St., 1 freundl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher und Wasserleitung per sofort zu vermieten. 12904

G 9, 15 8. St., 4 Zim. und Küche mit Glasabfluß, Gas- u. Wasserleitung sofort zu verm. 11812

H 1, 5 Wohnung zu vermieten. 12067

H 5, 2 8. St., 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu verm. 12134

H 5, 11b Part. 2 unmöbl. Zim. an ruhige Leute zu vermieten. 12321

J 1, 5 Redarstr. Hinterh. 8 Treppen 1 schöne Schlafstelle zu vermieten. 12315

J 1, 12 2. Stock, 2 schöne Wohnungen je 2 Zimmer u. 1 Küche mit Wasserleitung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 11893

J 2, 13/14 im 3. Stock 1 abgeschl. Wohnung 4 Zim., Küche und Waschkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139

J 3, 9 8. Stock ein leeres Zimmer zu verm. 12078

J 3, 29 1 kleine Wohnung an einzelne solbige Leute sofort zu verm. 11826

K 1, 8a 2 neue Wohnungen mit Glasabfluß je 2 Zimmer mit Gas, Wasser- u. electr. Leitung nebst Zubehör zu verm. 11889

K 1, 8b zwei freundliche Wohnungen mit prachtvoller Aussicht, je 5 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung und Glasabfluß sof. zu verm. Näheres im Laden. 11690

K 2, 4 11. Wohnungen zu vermieten. 12854

L 4, 13 2 Zim. an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. U 6, 1a. 11959

L 6, 1 8. St. 4 Zim. nebst Zubehör bis August zu vermieten. Näh. L 6, 3, 2. St. 12886

L 6, 4 2. St., 1 zu einem Bureau geeignetes leeres Zim. u. v. 12277

L 6, 15 eine kleine Wohnung und 2 kleine Zimmer zu verm. 11096

L 10, 4 eleganter 8. St., 7 Z., nebst allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, bis 1. Oktober anderweitig zu verm. 11298

L 11, 1b 1 sch. unmöbl. Parterrezimmer zu vermieten. 12004

Baumischulgärten.

L 11, 27 Haus mit Garten zum Wein- u. Obstbau, 10 Zim., Badzimmer mit allem Zubehör sehr elegant ausgestattet sofort zu verm. Näheres Gg. Kallenberger, Baummeister K 1, 3. 10875

L 14, 9 Zufahrtsstr. hochgelegene Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1, 2, 3, 4. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu verm. Näheres J 1, 4. 11892

L 16, 2 Zufahrtsstraße, Eleganter 2., 3. und 4. Stock, von je 6 Zimmern, Badzimmer nebst Zubehör zu vermieten. 11214

L 16, 6 im Neubau an den Bahnhöfenanlagen, neben dem Zatterfall, ist der 2. und 3. Stock mit je 5 Zimmern, elegant hergerichtet, allem Zubehör, Gas- u. Wasserf., sofort besichb., sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 11670

M 1, 2 1 Parterrezimmer, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung etc. bis Mitte Sept. oder 1. Oktober zu verm. 11829

M 1, 2 1 Parterrezimmer, 2 Zim. u. 1 Küche, an eine kleine Familie bis Mitte September oder 1. Oktober zu vermieten. 11830

M 2, 3 Zwei Parterrezim. als Bureau oder einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 7, 12a in schönster Lage 3. St. 6 Zim. 2 Mansarden mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten z. v. Näh. parterre. 12272

M 7, 15 Zufahrtsstr., per sofort ein hochgelegener 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zim., große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres parterre. 1919

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschl. Wohnungen, 4 Zimmer und 3 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

N 2, 9 Kunststr. der 8. St. bef. aus 8 Zim. u. Zubehör mit Gas- Wasser- und electr. Leitung neubergerichtet per 1. Oktober ev. auch früher z. v. Näheres N 2, 6, Postamentierladen. 12236

N 2, 11 2-3 Zimmer möbl. oder unmöblirt per sofort zu vermieten. 11582

N 4, 6 3 St. 2 Z., Küche zu verm. 11563

N 4, 21 Eine kl. Wohng. zu verm. 11841

N 6, 3 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden mit Gas- und Wasserleitung per sofort zu verm. 11986

O 4, 6 am Strohmarkt, der 2. Stock, besich. in 5 Zimmern, Küche, Kammer nebst Zugeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. im Laden. 11900

O 4, 11 Hinterh. 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg., Keller und Waschkammer per 1. August zu vermieten. Näh. im Laden. 11905

P 3, 4 eine Parterrezimmer mit 2 schönen Zimmern, Küche mit Wasserleitg., Keller und Waschkammer per 1. August zu vermieten. Näh. im Laden. 11905

P 5, 11/12 8. Stock, 2 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. Septemb. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 9766

P 6, 19 Parterrezimmer 3 schöne große Zimmer, Küche, Keller, Waschkammer Wasserleitung an ruhige Familie sofort zu verm. Näheres im 2. Stock. 11474

P 6, 23 2 Parterrezimmer per 15. Aug. oder früher z. v. 12318

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. Stock, 7 Zimmer, Glaser-schluß, Gas- und Wasserleitung etc. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

Q 3, 15 2. St. 4 Zim. v. 3 a. b. St. und abgeschl. Keller, Wasserl., Küche Waschl., Keller u. Speicher bis Ende September z. v. Preis 660 Mk. Näh. parterre. 12426

Q 5, 13 eine Parterrezimmer mit oder ohne Verfüllung zu verm. 11269

R 1, 7 3. St. 1 Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter sogl. z. v. 11837

R 4, 9 1 Mansardenwohnung z. v. 12064

R 6, 2 1 Wohnung sogl. zu verm. 11280

S 3, 13 11. Wohnung zu verm. 12251

T 2, 3 1 geräumige Parterrezimmer besteh. aus 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 11976

T 6, 45 im 3. u. 4. Stock, je 2 große Zimmer, Küche, Waschkammer und Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer sogl. z. verm. 12263

U 1, 3 Redarstraße, 8. Stock, 2 große elegante unmöblierte Zimmer mit separatem Eingang, sogleich besichbar, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 10866

U 5, 13/14 Neubauten 2. Stock, 6 Zimmer u. Küche, 2. 3. 2. 2. 2. (Seitenbau) alles nebst Zubehör mit Glasabfluß, Gas- u. Wasserleitung sofort besichbar. 11226

Näheres U 5, 15, 2. St.

U 2, 2 Neubau, eleg. 2. Stock, 4-6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 12299

U 6, 4 schöne Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche z. v. Näheres 3. Stock. 11554

Z 4, 8 Ein Zimmer und Küche z. verm. 10782

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr. 1 hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, baldigst besichbar, z. v. 11668

Z 9, 43 Lindenhof, eine Wohng. m. Zubeh., auf die Straße gehend, bis 20. Juli z. v. 11683

ZC 2, 9 N.-St., 2 Wohnk. u. v. Näh. Viehhof. 12098

ZC 2, 19 neuer Stadttheil eine Gas- u. Wasserleitung 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 11036

ZF 1, 5 n. Stadtbl., kl. Wohnung sof. an sol. ruhige Leute zu verm. 11886

ZG 2, 14 Redargärten 5 1 Zimmer u. Küche sogl. zu verm. 11814

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermieten. 7987

ZJ 1, 2 Redarg. kleine Wohng. z. v. 12355

ZD 1, 2a 2 große schöne Zimmer sofort billig zu verm. 12091

ZM 1, 2 Redargärten 2 Zimmer und Keller zu vermieten. 11496

2 prachtl. Wohnungen mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer etc. in der Kaiserstraße M 7, 2 zu vermieten. Näheres N 5, 11d. 8779

4. Stock abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer m. Küche per 1. Oct. z. v. Näh. G 8, 6, part. 12076

In Heidelberg, 2 Minuten vom Bahnh., an herrl. und ausrichtreichster Lage auf das Schloß, Redar und Rheinebene, in einem Neubau 2 eleg. Wohnungen mit Balkon à je 7 Zimmer u. allem Zubehör ganz oder getheilt, sofort oder später zu verm. 00000

Prachtvolle, neue, abgeschlossene Wohnungen mit Balkon preiswürdig z. v.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 große Zimmer in eleganter Ausstattung und Zubehör, Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden. 10935

Ein schöner 3. Stock, 3 Zim., Küche, Zubehör, abgeschl. Wasserleitung, auch getheilt, ist sof. zu verm. In erst. Schweiningerstraße 79e, 3. Stock. 12069

Ein 4. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. August z. v. 11850

Näheres Redarstraße, U 1, 1c, 2. Stock.

Mehrere Zimmer möbliert oder unmöbliert an bessere junge Leute zu verm. Näh. Q 2, 23 im Laden. 12262

Eine Wohnung, von 4 auf Wunsch auch 5 Zimmer mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitung sofort an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Moriz Schleginger, Q 2, 23 im Laden. 12261

Ein sehr schöner 4. St. 7 Zim., Mädchenzim., Küche u. alle Zubeh., alles neu hergerichtet preiswürdig sof. z. v. 12190

Näh. D 5, 3, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten im Europäischen Hof, Z 2, 13, große helle Räumlichkeiten, parterre. Näheres beim Hausmeister. 7472

Breitestraße, 3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche etc per 1. Juli zu vermieten. Einzugsterm von 10-12 Uhr Vorm. Näh. im Berl. 7291

Seidelberger-Straße (schöne Wohnung) 3. Stock, 6-7 Zimmer, Gas- und Wasserf. per 1. Sept. preiswürdig zu verm. Näh. im Berl. 11007

Rheinstraße, 4. Stock mit Gas- u. Wasserf. an eine kl. Familie z. v. Zu erfragen D 8, 5, 2. Stock. 12137

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. Näh. im Laden Trautweinstr. 8-12, Schweiningerstraße rechts. 7611

Schweiningerstraße 31, in der Nähe des Personenbahnh., ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig z. v. 11558

Näheres beim Eigentümer daselbst.

Schweiningerstr. 67b 2. St. abgeschl. Wohn. 2 Zim. Küche u. Zubeh. sof. z. v. 12805

Schweiningerstraße 70, abgeschl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. September zu verm. 11078

Näheres Konrad Schäfers Erben, F 8, 17.

Schweiningerstraße 92, 3 Zimmer Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sof. zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 12095

Möbl. Zimmer

B 5, 11 3. Stock, 2 fein möbl. Z. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. August zu vermieten. 11885

B 5, 11 4. Stock, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 10775

B 6, 13 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11992

C 7, 14 4. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11529

D 4, 14 3. St. 1 gut möbl. Zim. per 1. Aug. zu vermieten. 11875

D 4, 18 ein gut möbliertes Zimmer an 1 ob. 2 Herren zu vermieten. 11547

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 9687

E 2, 14 1 sch. möbl. Z. sof. oder bis 1. Aug. zu v. 12324

E 2, 18 ein schön möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren billig z. v. 11676

E 3, 3 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 10781

E 3, 7 3. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. August an 1 ob. 2 Herren z. v. 12316

E 8, 8 4. St., ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 12378

E 8, 8a 2. St. schön möbl. Zimmer mit Kost an 2 junge Leute z. v. 11856

E 8, 12a 1 Treppe 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren z. v. 10960

F 1, 3 Breitestr. 8. St. möbl. Zim. sof. z. v. 12228

F 4, 3 3 Treppen, gut möbl. Zim. an 2 anständ. Herren ob. Frau. sof. z. v. 11782

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. im 2. St. an 1 sol. Herrn sogl. z. v. 12274

F 5, 27 2. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 10838

F 6, 8 2 Etagen hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 12047

F 7, 11 3. St., 2 j. möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. billig zu v. Daselbst finden einige j. Leute (Ztr.) gute Kost. 11892

G 2, 15 2. St., auf d. Str. 5, gut möbl. Z. zu verm. 11889

G 3, 4 4. St., 1 gute Schlafstelle z. v. 12290

G 4, 7 3. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend sogl. z. verm. 11819

G 7, 1a 2. St. rechts gut möbl. Zimmer z. v. 11687

G 7, 1b 2. St., fein möbl. Zim. sofort zu v. Näheres parterre. 11718

G 7, 5 4. Stock, 1 freundl. möbl. Zimmer mit Kost sofort zu verm. 11114

G 7, 24 gr. schön. Part. z. nebst Schlaf. an 1 o. 2 Hrn. in gut. Hause. 11589

G 7, 24 Zimmer in gutem Hause zu vermieten. 10807

H 2, 4 15. Juli z. v. 12192

H 4, 25 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herrn z. v. 12229

H 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 11705

H 7, 5 3 Treppen 1 schön möbl. Zimmer sep. Eingang, mit 2 Fenstern auf die Straße, an einen solb. Herrn sogleich zu vermieten. 11823

H 7, 12 1 sch. möbl. Part. z. an 2 Hrn. sogl. z. v. Näh. Hth. part. 12318

H 7, 25 3. St., rechts, 1 freundl. Z. möbl. ob. unmöbl. an 1 Person gleich zu vermieten. 11688

J 7, 19 2. St. möbl. Zim. z. v. 11958

K 4, 8 ein möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend sogl. z. v. 12219

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 12061

L 4, 8 3 St. hoch, 1 schön möbl. Zimmer a. b. Str. geh. sogl. z. v. 11995

L 6, 14 1 schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 7833

L 12, 7 2. Stock, eleganter möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 12090

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigen Preisen zu v. 7690

M 4, 10 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Kost f. 1 ob. 2 Herrn zu vermieten. 11973

M 5, 3 möbl. Part. z. m. Pension zu v. 11594

M 7, 12a 2 eleg. möbl. Parterrezim. bestehend aus Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 12271

M 7, 22 4. St. ein fein möbl. Zimmer mit schön Aussicht sofort oder per 1. August zu verm. 12319

N 1, 8 1 Tr. hoch 1 möbl. Zim. sof. z. v. 12314

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort besichbar, zu v. 9878

O 4, 11 2 Tr. h. 1 hübsch möbl. Z. bis 1. August zu verm. 11567

P 2, 1 4. St. hübsch möbl. Zim. a. b. Pflanzen billig zu vermieten. 12344

P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möbliertes Zimmer nach den Planken gehend zu vermieten. 11385

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 12322

P 6, 7 gut möbl. Zim. m. Kost z. v. 11973

Q 2, 22 3 Tr., gr. möbl. Z. an 1 ob. 2 Herren m. od. ohne Pens. bill. zu v. 11882

Q 3, 15 1 ein möbl. Zim. sofort zu v. 11295

Q 3, 19 1 möbl. Zim. a. b. St. geh. part. an 1 ob. 2 Herrn z. v. 12200

Q 4, 21 2 fein möbl. Zim. für 2 Herrn sof. zu vermieten. 12343

R 3, 5 3 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm. 11698

S 4, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. 10979

U 1, 9 3. St., 1 sch. möbl. Z. m. schöner Aussicht zu verm. 11974

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. b. Str. geh. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu verm. 11742

Z 3, 4 Ringstr. 3 Treppen 1 gut u. 1 einfach möbl. Zim. sof. z. v. 12425

Z 5, 1 Ringstraße neben Böhringer'schen Neubau zwei schön möbl. Parterrezimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermieten. 10993

Z 9, 4b Lindenhof, ein schön möbl. Zim. an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten. 11088

ZC 1, 12 neuer Stadtbl., 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu v. 10811

ZC 1, 12 1 gut möbl. Z. an 1 anständ. Herrn zu vermieten. 11282

Schweiningerstr. 50 4. St. 1 möbl. Zim. für 2 Herren zu vermieten. 11963

In einer besseren Familie können 1-2 junge Leute (Lehrlinge oder Schüler) Pension erhalten. Näheres im Verlag. 11955

Ein möbl. Zimmer für 1 o. 2 Herren zu vermieten. 12226

Kaffee Dunkel.

2 fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer in schönster Lage der Stadt per 1. August z. a. Näheres im Verlag. 11884

Ein gut möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu v. 11513

Näheres E 2, 16 im Laden.

Ein gut möbl. Zimmer zu v. Näh. im Verlag. 12442

(Schlafstellen.)

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 10822

F 4, 5 2. St. eine Schlafst. sof. z. v. 11706

F 4, 14 4. St. gute Schlafstelle auf die Straße gehend sof. z. v. 11788

F 4, 18 3. St., Schlafst. z. verm. 12413

F 5, 8 3. St. schöne Schlafstelle z. v. 12849

F 5, 16 im 3. St. ist 1 Schlafstelle sof. zu vermieten. 10783

F 6, 8 4. St., Schlafstelle sof. z. v. 11524

G 5, 1 2. St., eine bessere Schlafst. z. v. 12347

G 5, 4 2. St., gute Schlafstelle z. v. 12389

G 6, 11 2. St. 2 Schlafstellen sofort zu verm. 10979

G 7, 34 Reud. 2. St. 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 11994

H 2, 7 1 parterre, ein sol. Mann erhält Schlafstelle 11669

H 4, 30 2. Stock eine Schlafstelle zu vermieten. 11542

H 5, 8 gute Schlafstelle m. Kost. 11724

H 7, 1 4. Stock, 1 Schlafst. sofort zu v. 12323

K 4, 7 3. St. Vorderhaus 1 besj. Schlafstelle sogl. z. v. 11853

L 17, 1b 4. Stock, bessere Schlafstelle zu verm. 10961

M 5, 8 eine schöne Schlafstelle an ein ordentl. Mädchen zu verm. 11545

S 4, 21 3. St., Schlafstelle zu verm. 12238

T 2, 3 3. St., sch. Schlafst. an 1 ordentl. jung. Mann zu vermieten. 12161

ZE 1, 1b Redargärten, 2 Schlafst. sofort zu verm. 12209

Kost und Logis

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatloft per Woche 7/8, R. zu v. 11248

E 8, 8a 2. Stock finden solide Leute bür. gefällige Kost. 11411

G 8, 24b Kost u. Logis, 2 Arb. 11651

H 4, 7 Kost und Logis. 16478

J 2, 16 3. Stock, Hinterhaus, 2 junge Leute erhalten gute Kost u. Logis. 11249

J 2, 16 parterre Kost u. Logis. 11610

J 4, 17 Kost und Logis. 10990

N 7, 2 2. St. Kost u. Logis für j. Leute. 12248

P 6, 6 3. Stock, Kost und Logis. 12234

R 3, 7 Kost und Logis. 11863

S 1, 4 2. St., ein junger Mann in Kost und Logis. 11775

S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 R. zu vermieten. 7872

Privatkostgeberei mit u. ohne Logis 7808

Chr. Haag, K 3, 15.

Eine Witwe sucht ein anständiges Mädchen in Kost und Logis. 10924

So erw. in der Ospeb. h. Wf. Zwei Logis Herren werden gesucht. 12298

Schweiningerstraße Nr. 61.

Prospectus

3 1/2 % Anlehen der Hauptstadt Mannheim.

Die Stadtgemeinde Mannheim hat laut Beschluss des Bürgerausschusses vom 11. Juni 1888 und mit Genehmigung des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern mit hohem Erlass vom 24. Juni 1888 No. 12981 zum Zwecke der Rückzahlung des 4% Anlehens vom Jahre 1881 im Restbetrage von M. 1 162 500 und desjenigen des Jahres 1883 ad " 2 100 000

von zusammen M. 3 262 500

dann ausserordentlichen Amortisationen an dem Anlehen beim Reichsinvalidenfond, sowie für neue Bauten, Anlagen und anderen städtischen Verwendungen, ein

3 1/2 % Anlehen im Betrage von M. 6 500 000

aufgenommen und dieses Anlehen mit

- der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. Main,
- den Herren Julius Bleichröder & Co. in Berlin,
- den Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin,
- dem Herrn David Oppenheim in Mannheim

abgeschlossen. Für dieses Anlehen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Nominalbetrage von M. 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 ausgegeben, welche mit Zinscoupons per 1. Januar und . Juli und Talon versehen sind. Die Zinscoupons ebenso wie die ausgeloozten und gekündigten Schuldverschreibungen sind bei

- der Stadtkasse in Mannheim,
- dem Herrn David Oppenheim in Mannheim,
- der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. Main,
- den Herrn Julius Bleichröder & Co. in Berlin,
- den Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin

zahlbar gestellt.

Das Anlehen ist Seitens der Gläubiger unaufkündbar. Von Seiten der Stadtgemeinde Mannheim kann dasselbe in den ersten 5 Jahren nicht zurückgezahlt werden. Nach Ablauf dieser Zeit amortisirt die Stadt alljährlich auf dem Wege der Verloosung mindestens 1,2% des Anlehens. Auch ist dieselbe nach Ablauf dieser fünf Jahre in gleicher Weise zur Amortisation grösserer Kapitalbeträge, sowie zur Rückzahlung des ganzen Anlehens al pari nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung berechtigt.

Die Ausloosung hat spätestens am 1. Juli eines jeden Jahres zu erfolgen. Das Ergebnis einer jeden Ziehung, sowie einer etwaigen vollständigen Kündigung wird durch Ausschreiben in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, einer Karlsruher, einer Frankfurter Zeitung und im Reichsanzeiger bekannt gemacht.

Die Schuldverschreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf bestimmte Namen eingetragen werden. Sowohl diese Eintragung als jede spätere Umschreibung und Wiederaufhebung eines Eintrags können nur durch die Stadtkasse in Mannheim geschehen, und wird von dieser auch auf den Schuldverschreibungen vorgemerkt.

Der Stadtrath hat laut Bekanntmachung vom 27. Juni d. J. die oben erwähnte Restsumme des Anlehens vom Jahre 1881 im Betrage von M. 1 162 500 und des Anlehens vom Jahre 1883 im Gesamtbetrage von " 2 100 000

zusammen M. 3 262 500

auf den 2. Januar 1889 gekündigt.

Wir bieten den Umtausch der gekündigten 4% Schuldverschreibungen gegen solche des neuen 3 1/2 % Anlehens unter folgenden Bedingungen an:

Die Besitzer der gekündigten Schuldverschreibungen erhalten für je M. 100 Nominal des 4% Anlehens mit Zinsen vom 1. November dieses Jahres anfangend (der pr. 1. November 1888 fällige Coupon bleibt daher in ihrem Besitz) M. 100. Nominal des 3 1/2 % Anlehens mit Zinsen vom 1. Januar 1889 anfangend à 100 1/2 %. Die Zinsen für die Zeit vom 1. November 1888 bis 1. Januar 1889 à 4% werden den Besitzern abzüglich des zu zahlenden Aufgeldes von 1/2 % bei der Conversionsanmeldung in Baar vergütet. Die zum Umtausch bestimmten 4% gekündigten Schuldverschreibungen sind

bis längstens 4. August ds. J.

nebst allen nach dem 1. November 1888 fälligen Coupons und den Talons bei einer der folgenden Stellen,

- Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. Main,
- Julius Bleichröder & Co. in Berlin,
- Delbrück Leo & Co. in Berlin,
- Dd. Oppenheim in Mannheim

einzureichen.

Die eingereichten Schuldverschreibungen werden mit dem Vermerk der stattgehabten Anmeldung zur Conversion versehen und dem Einreicher zurückgegeben. Die Coupons und Talons bleiben gegen Quittung im Verwahr der Anmeldestellen. — Der Umtausch der abgestempelten Stücke gegen die neuen 3 1/2 % Obligationen erfolgt unter Bekanntmachung in öffentlichen Blättern baldmöglichst nach Fertigstellung der neuen Stücke bei derjenigen Stelle, bei welcher die Conversionsanmeldung erfolgt war.

Mannheim, Frankfurt a. M., Berlin, 18. Juli 1888.

Dd. Oppenheim, Mitteldeutsche Creditbank,
Julius Bleichröder & Co. Delbrück Leo & Co.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Heute Donnerstag Abend präcis 1/9 Uhr
Vorletztes Alberty-Concert.
Special-Biesen für heute:
Zum ersten Male: Ritterhaus im Staatsdienst. Treuen ist menschlich. Der Wechselfresser. Der Neut. 19463
Entree 30 Pfg. — Programm an der Kasse.

D 5, II. Stadt Aachen. D 5, II.

Empfehle ein vorzügliches Sommer-Lager-Bier direct vom Fass aus der Bayer. Brauerei-Gesellschaft vorm. G. Schwarz in Speyer, sowie gute Küche, Mittagstisch im Abonnement zu 60 und 80 Pfg. 12445
Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichnet ergebenst
G. Dargatz.



Mein Velocipedgeschäft & Reparaturwerkstätte befindet sich von jetzt ab in

L 6 Nr. 1.

Zugleich empfehle ich Viehelettes neuester Konstruktion zu den billigsten Preisen. 12493

L 6, 1. Joh. Heines, Mechaniker, L 6, 1.

Unsere Werkstätte und Bureau

besinden sich von heute an in unserem neuen Fabrikgebäude
ZP 1, 2c
neben der G. C. Zimmerischen chemischen Fabrik, doch werden Aufträge u. nach wie vor auch in unserem bisherigen Geschäftshaus 23, 9 entgegengenommen. 12481

F. Widmann & Sohn,

Kupfer- und Metallwaarenfabrik.

Chemisch reine transparente

Glycerin-Schmierseife

per Pfd. 20 Pf., bei Abn. von 25 Pfd. -Kistchen 16 Pf.,

Reine crystallisirte Soda
per Pfd. 4 Pf., bei 10 Pfd. 3 Pf., bei Abnahme von 100 Pfd. M. 2. 60.

Prima Fettlängenmehl
per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 15 Pf., bei 10 Pfd. 12 Pf.

Bleichsoda
große Packete, per Stück 12 Pf.

Extraprima Reiskärke
feinste Marken "Union", "Hoffmann" u. s. w.
per Pfund 30 Pf., bei 5-6 Pfd. 25 Pf., bei mehr Pfd. 24 Pf.

Prima Kernseife,
gelb und weiß,
per Pfd. 21 u. 23 Pf. in frischem Zustand vorgewogen.

Wash- und Buzartikel,
wie:
Pottasche, calc. Soda, Chloralkali, Waschcrystall, Seifenwurzeln, Panamarinde, Teigseife, Ultramarin, Schrubber, Bürsten und Besen aus Holz, Reistroh, Fieber u. Borsten
empfehlen in guten Qualitäten billigst 12492

Johann Schreiber.

Neues Sauerkraut

Neue Giffig- u. Salzgarlen

Neue Holl. Vollhöringe

G. M. Habermaier,

M 5, 12. 12429

Jean Frey, Uhrmacher

F 5, 11,

empfehlen sein gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen Taschenuhren, silbernen Remontoiruhren von 20 Rth. an, silbernen Schloßuhren von 11 Rth. an, Metall- Calenderuhren von 9 Rth. an, Regulateure, Wecker, Wanduhren zu den billigsten Preisen; für jede Uhr wird 5 Jahre garantiert. Große Auswahl Goldwaaren, Uhrenten, Ringe und Feuertinge in allen Größen zu billigsten Preisen. 12482

Gebrauchte Decketen, Säulen und Kissen in H 7, 8. 12487

Gebrauchte Bettladen, Tische und Stühle in H 7, 8. 12488

Eine Wirthschaftseinrichtung, 2 Saufopfföden in H 7, 8. 12489

Schweningerstr. 80 a. St. gut möbl. Zim. u. v. 12490

Junge reinl. Frau sucht Monatsdienst. Näh. Erped. 12491

Alte Biegel zu verkaufen. 12497

N 2, 2.

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an heute ohne Kinder zu vermieten. 12486

Rechtes Schwarzwälder

Sirchwasser

garantirt sehr alt p. H. M. 8.

franz. Cognac

1876er p. Flasche M. 8.

Neuwieder Kummel

per 2 Liter-Krug M. 2

Rechten Berliner Gilla

per Flasche M. 1.70

empfehlen 12495

Johannes Meier, C 1, 14.

Telephon 370

Heute eintreffend

Prima Schellfische

Capitan,

Suppen und Tafelkrebse,

Blaufelchen, Salm, Zander,

Steinbutt, leb. Karpfen,

leb. Hechte, leb. Aale,

leb. Barben u.

Neue Vollhöringe, Neuer

Caviar, Lachshöringe,

Flüandern, geräuch. Salm

im Aufschnitt, sowie höchste

Cereclatourk, Salami,

Sardellenwurst, Credner

Appetitwürstchen

Stück 10 Pfennig empfehlen

Moritz Mollner

D 2, 1 Neue Fischhalle D 2, 1.

ZJ 1, 5 Redorg. 2 Zim. an 1 ruh. Famil. bill. zu vermieten. 12498